



miteinander

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Rednitzhembach

Heilig Kreuz Rednitzhembach | Heiligste Dreifaltigkeit Schwanstetten

Gemeinde und Gesellschaft



An uns arbeiten:
Pfarrversammlung

Keine Panik:
Glaube und Fakten

Gemeinde – Leitung und Gremien



Katholische Pfarrei
Rednitzhembach
im Pfarrverband
„brücken-schlag“



Pfarrer

Michael Kneißl, Tel. 0 91 29/42 45, pfarramt.wendelstein@t-online.de

Pfarrkurat

Bernhard Kroll, Tel. 0 91 22/6 27 00, mobil: 01 71/62 06 49 5, bkroll@bistum-eichstaett.de

Diakon

Robert Ullinger, Tel. 01 51 / 20 29 30 35, diakon@ullinger-online.de

Gemeindereferentin

Gabriele Zucker, Tel. 01 60/1 63 11 62, gzucker@bistum-eichstaett.de

Pfarramt

Monika Schreiner-Fresz, Sabine Theisinger, Untermainbacher Weg 24, Rednitzhembach. Di.–Fr. 9-12 Uhr, Mi.+Do. 14-17 Uhr, Fax 6 27 02
Tel. 0 91 22/6 27 00, rednitzhembach@bistum-eichstaett.de

Pfarrgemeinderat

Wolfgang Schreiber, Tel. 01 76/56 97 63 29, wolfgangschreiber1@t-online.de

Kirchenverwaltung Rednitzhembach

Otto Regnet, Tel. 0 91 22/7 40 24, otto_heidi@web.de

Kirchenverwaltung Schwanstetten

Willy Eckert, Tel. 09170/84 26, willy@zivis.net

Gemeinde – Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Claudia Lechner, Tel. 0 91 22/6 27 01

Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Mo.–Fr., 7:15 – 16:30 Uhr. Anja Schramm, Tel. 0 91 70/25 15

Kath. öffentliche Bücherei Rednitzhembach (im Jugendheim)

Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr, Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 09:30 - 10:30 Uhr
Im August nur Mittwoch und Sonntag geöffnet
Telefon: 0 91 22/8 31 85 99
buecherei-rednitzhembach@t-online.de

Eine-Welt-Laden Rednitzhembach (im Jugendheim)

Am 1. und 3. Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen. Reinhard Kalisch, Tel. 0 91 22/7 87 60, und Alice Fischer, Tel. 0 91 22/7 42 92

Gottesdienste

Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. einmal im Monat Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Donnerstag	18:00 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach, anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Freitag	18:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse in Rednitzhembach
Sonntag	8:30 Uhr Hl. Messe in Rednitzhembach (1. Sonntag im Monat: 10:00 Uhr) 10:00 Uhr Hl. Messe in Schwanstetten (1. Sonntag im Monat: 8:30 Uhr)

Familiengottesdienste: Jeden ersten Sonntag im Monat, 10:00 Uhr in Rednitzhembach

Kinderkirche: Bitte Aushang/Gottesdienstordnung beachten

Gottesdienste in den Sommerferien: siehe Seite 6.

Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, auch unter <https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/gottesdienste/>

Gemeinde leben

Kolpingsfamilien

Fortbildungen, Veranstaltungen usw. für Erwachsene, Jugendliche und Kinder | Rednitzhembach: Wolfgang Fischer, Tel. 0 91 22 / 7 42 92, kolping-rednitzhembach@pfarre-rednitzhembach.de | Schwanstetten: Wolfgang Reisenhauer, Tel. 0 91 70/86 56, reisenhauer@t-online.de

Kolpingtheater

Gerhard Wagner, Tel. 0 91 22/7 41 57

Ökumenekreis

Wolfgang Schreiber (Rhb), Tel. 01 76/56 97 63 29

Schönstattgruppe Rednitzhembach

Am 18. jeden Monats Marienandacht am Bildstöckchen „Am Hohen Hof“ – Notburga Niederwald, Tel. 0 91 22/7 43 93

Ministranten Rednitzhembach

oberministranten@pfarre-rednitzhembach.de:
Anna Hauenstein, Svenja Lang, Marco Ott
Anna Spitzauer und Marco Steinhart

Ministranten Schwanstetten

oberministranten.schwanstetten@t-online.de
Clara Köglmayr, clara.koeglmayr@gmx.de
Elisabeth Scherübl, elisabeth.scheruebl@gmail.com

Kirchenchor Rednitzhembach und Schwanstetten

Miriam Wittmann, Tel. 0 91 22/88 71 80, Miriam.Wittmann@web.de
Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Weitere Infos und Probestermine:

<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/musik-rhb-sst/>

Projektchor Schwanstetten

Chor für neue geistliche Lieder. Frauen, Mädchen, Mütter mit Kindern ab Kommunionalter. Sieglinde Ludwig, Tel. 0 91 70/85 13

Frauenkreis Rednitzhembach

Maria Süß, Tel. 0 91 22/7 48 53

Seniorenkreis der Pfarrgemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge
Gertrud Klein, Tel. 0 91 22/7 80 15

Bibelkreis Rednitzhembach

Mo: R. Zettl, Tel. 091 22/7 43 89; So: R. Jaksch, Tel. 0 91 22/6 30 95 42

Meditatives Tanzen/Gymnastische Tänze im Sitzen

Irene Kursawe, Bergstraße 8, 91126 Rednitzhembach,
Tel. 0 91 22/87 73 44, e-mail: kursawe-wolfgang@gmx.de

Pfadfinderstamm Schwanstetten-Rednitzhembach „Die Weltentdecker“

Stammesvorsitzende:

Richard Seidler, Tel. 0 91 70/97 22 43, richard.seidler@t-online.de
Johannes Gebert, Tel. 0 91 70/9 89 25, jo.co1@web.de

<https://pfarrverband-bruecken-schlag.de/pfadfinder-rhb-sst/>

Termin

KV

In

Bi

Ch

Ol

4



Dieses Zeichen weist auf **besondere Angebote für Familien** hin. In den Schulferien finden in den meisten Gruppen **keine regelmäßigen Treffen** statt oder es gelten geänderte Öffnungszeiten. Genannt ist bei den Gruppen zumeist der/die 1. Vorsitzende oder Leiter/in.

Aus dem Inhalt:



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Keine Panik! Gesunder Argwohn schadet nicht, aber nicht jede Meldung aus den Medien sollte uns Sorgen machen. Warum, versuchen wir in der 'meinung' rechts und auf den Seiten 22/23 faktenorientiert und religiös zu erklären.



Bild: Marylène Brito
In: Pfarrbriefservice.de

Es geht ums Geld, aber nicht nur ums Geld: Die Kirchenverwaltungen werden im November neu gewählt. Wen genau wählen wir da, und warum? Vielleicht wollen Sie sogar kandidieren? Auf den Seiten 24 und 25 gibt es erste Infos.



Was wollen wir in unserer Kirchengemeinde erreichen? Welche Änderungen sind zu erwarten? Wie kommt das bei uns, den Gläubigen an? Im Bericht aus dem Pfarrgemeinderat (Seite 5) und auf den Seiten 10 und 11 erfahren Sie mehr.

Das nächste „miteinander“ erscheint am 25. November. Redaktionsschluss ist am 14. Oktober 2024.

Kontakt zur Redaktion: siehe Seite 10 unten.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Als ich am Freitag, den 7. Juni die Zeitung las, bin ich auf einen Artikel gestoßen, der Ernährungs- und Zubereitungstipps für Festivalbesucher thematisierte¹. An diesem Tag begann in Nürnberg das „Rock im Park“-Festival, bei dem an drei Tagen 70 Bands vor etwa 80.000 Menschen auftraten. Ich kann mir kaum vorstellen, dass jemand, der vor Ort zeltet, noch am Morgen die Zeitung liest und sich denkt: „Verdammt, ich muss noch Melonen und Kohlrabi einkaufen.“ Der Artikel ist wohl eher für den Smalltalk der Nicht-Besucher gedacht, die sich beim Einkaufen oder in der Arbeit über die Meldung und das Festival austauschen.

Meine Beobachtung: Der Zeitpunkt einer Meldung orientiert sich nicht allein an der betroffenen Zielgruppe, sondern am vermuteten Interesse der Leserschaft insgesamt.

In der gleichen Ausgabe bin ich auf einen anderen Beitrag gestoßen. Mit der Überschrift „Googlen wird gefährlich“ wird ein Kommentar² betitelt, in dem mit großen Bedenken darauf hingewiesen wird, dass Google in Zukunft KI-erzeugte Zusammenfassungen als Ergebnisse von Suchanfragen liefern wird und dass wohl – da muss ich etwas polemisch werden – der Untergang des Abendlandes praktisch bevorsteht: „Wissen bedeutet eine enorme Verantwortung im Umgang damit. Google [...] überlässt sie einer KI, von der niemand weiß, wie sie sich entwickelt – oder was sie aus ihrem Wissen macht, sollte sie emanzipiert vom Menschen, irgendwann selbst dazu in der Lage sein“. Die Argumentationskette des Kommentars führt vom Säbelzahntiger über Goethe bis hin zur Atombombe.

Meine Beobachtung: Neben dem Zeitpunkt eines Beitrags ist die Motivation des Urhebers entscheidend. Es ist verständlich, dass Journalisten, deren Branche von Suchmaschinen, Sozialen Netzwerken und anderen Alternativen zur Tageszeitung bedroht ist, solche Entwicklungen nicht begrüßen. Aber etwas mehr neutrales Bewerten und eine gestaltende Einflussnahme wären besser als die Haltung, das alles grundsätzlich abzulehnen oder gar verbieten zu wollen.

Ich bin auf diesem Gebiet kein Experte, aber verfüge über ein grundsätzliches Verständnis der Thematik. Daher glaube ich dem Verfasser die dramatischen Schlussfolgerungen bezüglich der Google-Suchergebnisse nicht.

Das ist aber ein anderes Glauben als das religiöse Glauben. Es besteht ein Unterschied zwischen (religiösem) Glaube als Grundhaltung des Vertrauens und Glaube als Fürwahrhalten ohne methodische Begründung³. Dabei macht es schon einen gravierenden Unterschied aus, ob ich an Horoskope, Chemtrails, Demagogen oder eben an Gott glaube, weil unsere christliche Religion von klaren Grundsätzen hinsichtlich Toleranz und Nächstenliebe geprägt ist.

Warum und wie wir als Christen glauben, ist regelmäßig Thema unseres Pfarrbriefs. Warum man aber die eine oder andere Horror-Meldung nicht einfach glauben sollte, können Sie in dieser Ausgabe ab Seite 22 lesen. Der Sommer steht bevor und es ist vermehrt mit solchen Meldungen zu rechnen. Lassen wir diese Sommerloch-Meldungen an uns vorüberziehen oder schauen wir genau nach, was dahinter steckt.

Ihr Jürgen Köhn

¹ Nordbayerische Zeitung vom 7. Juni 2024, Seite 16: „Was Besucher bei Festivals fit und satt macht“

² Nordbayerische Zeitung vom 7. Juni 2024, Seite 2: „Googlen wird gefährlich“

³ Beides stark verkürzt der Wikipedia entnommen: Suchwort „Glaube“



Angedacht: Schneller, höher, weiter?

Sportliche Großveranstaltungen zeichnen diesen Sommer 2024 wieder aus.

Zum einen die UEFA Fußball-Europameisterschaft, deren Gastgeberland wir wieder sein durften. Hoffentlich haben wir uns da wie schon 2006 als weltoffene und freundliche Gastgeber erwiesen – nicht nur „united by football“ – sondern vor allem auch „vereint im Herzen Europas“! Zum anderen stehen bald die 33. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit (26. Juli bis 11. August 2024) in Paris vor der Türe.

Schneller, höher, weiter (stärker) heißt es in den nächsten zwei Wochen wieder, wenn die Wettbewerbe in und um Paris und den Überseegebieten stattfinden.

Schneller, höher, stärker (citius, altius, fortius) ist der traditionelle Wahlspruch der olympischen Bewegung aus dem Jahre 1894. Baron Pierre de Coubertin, griff mit diesem Slogan eine Idee des französischen Dominikanerpaters Henri Didon auf. Der Pater hat diese ursprünglich bei einem Schulsportfest seiner Schule verwendet.

Offiziell wurde der Wahlspruch vor genau 100 Jahren bei den Olympischen Spielen von Paris 1924 eingeführt.

Immer schneller, immer höher, immer weiter... prägt das nicht gerade unseren Zeitgeist heute? Alles muss immer schneller gehen. Es muss sofort umgesetzt werden. Man lässt sich kaum mehr Zeit etwas zu entwickeln, reifen zu lassen. Mensch und Maschinen werden unter Druck gesetzt, Leistung zu optimieren und mehr rauszuholen, effektiv zu sein. Es zählt nur noch der/die Erste(r) zu sein. Leider ist der an sich gute Zweite, schon der erste Verlierer!

Wo ist da der olympische Gedanke? Das Motto „Dabei sein ist alles!“?

Wo ist die hehre Idee, dass sich die Jugend der Welt zu sportlichen Spielen und Wettbewerben trifft, dass es eine ausgesprochene Zeit des Friedens ist, in der kriegerische Auseinandersetzungen ruhen, und sich die Athleten – ganz gleich, welcher Nation, welcher Hautfarbe und welcher Religion – im fairen Wettkampf allein in körperlicher Stärke, Willenskraft und mit kreativem Geist messen?

Okay, der Satz ist in der Tat so nie gefallen. Die Idee geht auf einen Umstand im Jahre 1908 zurück, als Baron de Coubertin in London einen Streit unter britischen und amerikanischen Sprintern schlichten wollte: Wer hat nun den 400 m Lauf gewonnen? „Das Wichtige an den Olympischen Spielen ist nicht zu siegen, sondern daran teilzunehmen; ebenso wie es im Leben unerlässlich ist, nicht zu besiegen, sondern sein Bestes zu geben.“

Leider hat es hat sich gar nicht ins allgemeine Bewusstsein gedrängt, dass das IOC am 21. Juli 2021 beschlossen hat, dem Dreiklang von schneller, höher, stärker um die Eigenschaft des „gemeinsam“ (communitar) zu erweitern. (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Citius,_altius,_fortius)

Ein Grund mag sein, dass das IOC mehr durch seltsames Gebaren, zweifelhafte Klüngeleien und dubiose Freundschaften auffällt, von der Verwirklichung ehrenwerter Grundsätze und Ziele sind sie weit entfernt.

Aber das Schlagwort „gemeinsam“ würde unserer Welt heute gut tun und steht ihr gut zu Gesichte. Es ist ein starkes Zei-



chen der Hoffnung und Zuversicht, dass man in Zeiten von Not und Unglück, wenn Menschen um ihr Hab und Gut bangen, Existenzen bedroht sind oder sogar das Leben selbst, wie bei dem verheerenden Hochwasser Anfang Juni, den Zusammenhalt der Menschen und die Solidarität miteinander spüren kann. Da machen sich ehrenamtliche Feuerwehrverbände hunderte von Kilometern auf den Weg, um ihren erschöpften Kameraden zu Hilfe zu eilen. Die Menschen, die ihre Häuser verlassen mussten, finden Aufnahme bei Freunden und Bekannten, erfahren so Trost und Zuspruch.

Und Menschen, die selbst bis zur Hüfte im Wasser stehen, teilen sich uneigennützig die Pumpe mit ihren Nachbarn, damit auch sie wieder Land sehen können. Das ist doch auch ein Kern unserer christlichen Botschaft.

Jesus sagt es im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter so: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, ... und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk 10,27)

Wer ist denn mein Nächster? Ich bin für den Mitmenschen da, der meine Hilfe braucht, der in Not ist.

In den Seligpreisungen jubelt Jesus denen zu, die so handeln: „Selig sind die, die barmherzig sind, denn sie werden Erbarmen finden.“ Gott beschenkt die, die nicht nur auf sich schauen, die nicht verbissen, ihren eigenen Vorteil rausholen wollen und nur auf das Siegertreppchen lauern, sondern die, die bereit sind zu geben und zu teilen und auch die Schwächeren mitkommen lassen.

Wer es wagt, sich auf diese Spielregeln einzulassen, der wird glücklich werden, seliggepriesen! Die Seligpreisungen sind wie ein Kompass oder eine Landkarte. Wenn wir Jesus suchen, finden wir ihn genau dort, bei den Menschen, von denen die Seligpreisungen erzählen. Denn Jesus ist der, der im Besenwagen unseres menschlichen Lebens mitfährt. Er sammelt die auf, die sonst zu kurz kommen, denen die Puste ausgehen würde, oder die es alleine nicht mehr weiter schaffen würden. Sie haben bei ihm einen Ehrenplatz, kommen aufs „Trepchen“!

„Games wide open“ – Offene Spiele so steht es jetzt als Motto über den 33. Olympischen Sommerspielen.

In der Landessprache lautet es: „Ouvrons grand les jeux!“ – Lasst uns die Spiele weit öffnen!

Das heißt: Die Begeisterung soll in der ganzen Stadt spürbar sein. In christlicher Sicht können wir das Motto so umsetzen: Lasst uns unser Herz weit öffnen im Spiel unseres Lebens! Lasst uns alle mitnehmen! Also doch, dabei sein, ist alles!

Aus dem Pfarrgemeinderat: Wir als Pfarr-Familie

Liebe Pfarrfamilie,

bevor ich heute zu den einzelnen Arbeitsschwerpunkten des Pfarrgemeinderates (PGR) komme, möchte ich kurz auf die von mir gewählte Anrede eingehen: warum gerade Pfarr-FAMILIE? Im Idealfall steht der Begriff für Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis über Generationen hinweg, Gemeinschaft und Geborgenheit. Jesus ruft uns in Markus 3,35 zu: Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter. Jesus definiert damit den Begriff Familie neu und erweitert ihn auf die Gemeinde Gottes. Damit verbunden ist für mich persönlich der Auftrag zum fürsorglichen Miteinander in unserer Pfarrfamilie.

Dass dies von vielen gewünscht wird, zeigen sowohl die Ergebnisse der Befragung Anfang des Jahres als auch die Rückmeldungen aus der Pfarrversammlung. „Gemeinschaft erfahren im Gottesdienst und Gemeindeleben“ wurde nach dem Wunsch um „Hoffnung haben – über den Tod hinaus“ am meisten genannt.

Das Miteinander zu fördern und nach den Gottesdiensten öfters Möglichkeiten zum Beisammensein anzubieten, wurde bereits in den Sitzungen des Arbeitskreises „Liturgie, Gottesdienst und Leben“ und dem PGR als ein Schwerpunkt aufgegriffen. Einige Planungen für den Herbst sind noch abzustimmen, auch im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen! Das Angebot allein schafft aber noch keine Gemeinschaft. Nur im „aufeinander zugehen“ kann aus dem Wunsch eine erlebbare Realität erwachsen. Hier sind wir alle gefordert. Sehr gerne nehmen wir weitere Ideen auf, die über ein „man müsste“ hinausgehen.

Für die weiteren Ergebnisse der Pfarrversammlung dürfen wir auf das Interview auf Seite 11 hinweisen.

Bereits im letzten Heft wurde auf die Arbeiten rund um das „Pastoralkonzept“ hingewiesen. Dieses ist bis zum Ende des Jahres für den Pfarrverband zu erstellen. Beinhalten wird das Konzept die Geschichte, das aktuelle Umfeld und Leben in den drei Kirchorten sowie die Planungen für die nächsten Jahre, incl. den Gebäuden unserer Kirchenzentren. Das Redaktions-



Impulse aus unserer Pfarrversammlung: Die die Wünsche und Erwartungen der Gemeinde wurden herausgearbeitet.

team mit Pfarrer Michael Kneißl, Anne Langenhorst, Wolfgang Fischer und mir traf sich seit Ostern zweimal um die erarbeiteten Texte und das weitere Vorgehen (Hausaufgaben) abzustimmen.

Als nächster Schritt erfolgte beim Erscheinen des Pfarrbriefs bereits die Vorstellung und Abstimmung in der Pfarrverbandskonferenz am 26. Juni, die allerdings nach dem Redaktionsschluss stattfand.

Bereits genannt werden kann das einvernehmlich definierte Ziel vom Pastoralteam, den Kirchenverwaltungen und dem PGR, die Eigenständigkeit der Gemeinden und die Gotteshäuser incl. der Gottesdienstangebote vor Ort zu erhalten und die Gemeinschaft, als Gegenpool zur wachsenden Vereinsamung, zu stärken.

Zur wachsenden Gemeinschaft gehört auch der aktuelle Austausch über anstehenden Themen, einfach mal zwischendurch. Auf der Suche nach passenden Formaten sind wir für ihre Vorschläge sehr dankbar.

Ihr Wolfgang Schreiber

Tiersegnung: 4. Oktober

Am Freitag, den 4. Oktober 2024, dem Gedenktag des Hl. Franziskus, lädt um 16:00 Uhr das Familien-Gottesdienst-Team zusammen mit Pfarrkurat Bernhard Kroll ganz herzlich zur Andacht mit Tiersegnung auf den Pfarrplatz in Rednitzhembach ein.

Der Hl. Franz von Assisi hatte nicht nur ein Herz für die Armen der Stadt, sondern auch für Gottes schöner Schöpfung mit den Tieren und Pflanzen.

Alle großen und kleinen Vierbeiner sind mit ihren Frauchen oder Herrchen ganz herzlich willkommen. Wer kein eigenes Tier besitzt, kann einfach sein Lieblings-Kuscheltier mitbringen. Auch andere Tierfreunde können gerne dazu kommen, wir würden uns freuen.

Cornelia Schreiber

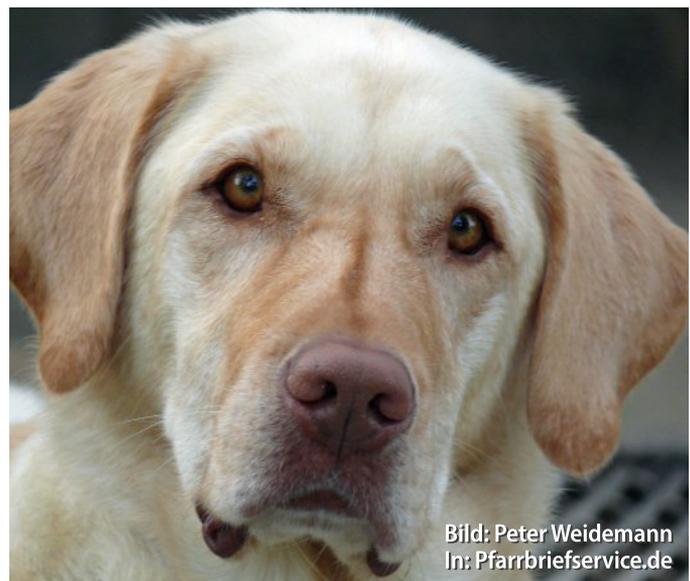


Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste im Pfarrverband vom 27.7. bis 8.9.

Datum	Rednitzhembach	Schwanstetten	Wendelstein
-------	----------------	---------------	-------------

17. Sonntag

Samstag, 27.07.	---:--	---:--	18:00
Sonntag, 28.07.	09:00	10:30	---:--

18. Sonntag

Samstag, 03.08.	---:--	18:00	---:--
Sonntag, 04.08.	10:30 (dt.-franz.)	---:--	09:00

19. Sonntag

Samstag, 10.08.	18:00	---:--	
Sonntag, 11.08.	---:--	09:00	10:30

Maria

Himmelfahrt	---:--	---:--	19:00 (14.8.)
Dienstag, 15.08.	09:00	10:30	---:--

20. Sonntag

Samstag, 17.08.	---:--	18:00	---:--
Sonntag, 18.08.	10:30	---:--	09:00

21. Sonntag

Samstag, 24.08.	18:00	---:--	---:--
Sonntag, 25.08.	---:--	09:00	10:30

22. Sonntag

Samstag, 31.08.	---:--	---:--	18:00
Sonntag, 01.09.	09:00	10:30	---:--

23. Sonntag

Samstag, 07.09.	---:--	18:00	---:--
Sonntag, 08.09.	10:30	---:--	09:00

Beginnend mit
Samstag, 14.09.

Gottesdienste werden wieder zu den gewohnten Zeiten gefeiert!

Urlaubszeiten

Pfr. M Kneißl vom 5. August bis 25. August
PK B. Kroll vom 22. Juli bis 4. August und 16. August bis 6. September

Wöchentliche werktägliche Gottesdienste (von 24.7. bis 6.9.)

- jeden Mittwoch um 9:00 Uhr Messfeier in St. Nikolaus Wendelstein,
- jeden Donnerstag um 18:00 Uhr in Rednitzhembach / Hl. Kreuz (nicht am 14./15.8.),
- jeden Freitag um 18:00 Uhr in Schwanstetten / Hlst. Dreifaltigkeit

Wir wünschen allen eine erholsame Urlaubszeit. Wir hoffen, dass Sie den Sommer genießen können, ob daheim oder unterwegs.

Erfurt: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“

Vom 29. Mai bis 1. Juni 2024 fand der 103. Katholikentag in Erfurt statt. Unsere Pfarrei hatte hierzu zwei Tagesausflüge ausgeschrieben. Am Freitag, den 31. Mai, starteten PK Bernhard Kroll und ich um 7:05 Uhr mit dem ICE in die thüringische Landeshauptstadt. Dank der Schnellfahrstrecke waren wir bereits um 8:30 Uhr vor Ort. So hatte wir Zeit in Ruhe zu frühstücken, bis der Servicepunkt „am Anger“ öffnete. Nachdem wir uns den obligatorischen Kirchentagschal besorgt hatten, gingen wir zum Domplatz. Hier hatten Bistümer, Organisationen, Initiativen und Verbände ein Dorf aus Info-Pavillons errichtet: die zentrale Kirchenmeile. Zu diesem Zeitpunkt waren erst wenige geöffnet und so stiegen wir die Treppen aufwärts zur hohen Domkirche St. Marien, die sich bereits langsam zum Kolping-Gottesdienst unter dem Motto von Adolf Kolping „Ohne Gott kein Friede und kein Glück“ füllte. Umrahmt vom Projektchor und vielen Fahnen, war es ein sehr ansprechender Gottesdienst mit Hans-Joachim Wahl, Bundespräsident des Kolpingwerkes.



Danach führte der Weg nochmals zur Kirchenmeile am Domplatz. PK Kroll kam gleich beim ersten Stand der KAB ins Gespräch. Als ehemaliger Diözesanpräsident interessierten ihn natürlich die aktuellen Projekte und so trennten sich unsere Wege. Später erzählte mir unser Seelsorger, dass er viele weitere anregende Gespräche an den unzähligen Ständen geführt hat; unter anderem am Pavillon des Bistums Eichstätt mit Marlies Müller, stellv. Diözesanratsvorsitzende (Bild).

Mein Interesse galt unter anderem dem Stand von Abtei Münsterschwarzach, an dem Pater Anselm Grün sein neues Buch „von der Kunst, Leere in Fülle zu verwandeln“ vorstellte und dem Pfarrbriefservice-Stand. Danach schlenderte ich weiter zu den anderen Kirchenmeilen, die mit unzähligen Ständen auf verschiedenen Plätzen in der schönen Altstadt verteilt waren. Der meiste Andrang, wenn auch etwas abseits gelegen, war beim Stand „wir sind Kirche“. Die mir am Herzen liegende ökumenische Bewegung war auch mit verschiedenen Gruppen, u.a. der ACK, vertreten. Auf der Severiweide hinter dem Dom gönnte ich mir eine leckere thüringische Bratwurst. Im Blick zurück wurde mir wieder mal deutlich, wie bunt und vielfältig unsere Kirche ist; Gott-sei-Dank.

Nach den vielen Informationen zogen mich die vielen Kirchtürme an. Der Weg führte über Andreaskirche und die Michaeliskirche zur Allerheiligenkirche, vor der ein Aufsteller „Eucharistische Anbetung von 00:00 bis 23:59“ zu einer willkommenen Auszeit einlud. Ausgeruht ging es weiter zur Ägidienkirche, um die Aussichtsplattform in gut 30m Höhe zu besteigen und mit vielen anderen den schönen Ausblick zu genießen. In der durch einen Bombenangriff 1944 größtenteils zerstörten Barfüßerkirche fand gerade ein Open-Air-Konzert mit christlicher Populärmusik mit einer Gruppe aus Limburg statt. Nach einigen bestärkenden Liedern bestaunte ich noch die Bilder-Ausstellung von Udo Lindenberg „die 10 Gebote“ in der St. Severi Kirche, die den Musiker von einer mir noch nicht bekannten Seite zeigte.

Zum Abschluss unseres Besuches verabredeten sich PK Kroll und ich wieder im Dom zum ökumenischen Gottesdienst „Zukunft wagen“ mit Bischof Dr. Ulrich Neymeyr Erfurt, Landesbischof Friedrich Kramer Magdeburg, sowie Vertreter und Vertreterinnen der Ev.-meth. Kirche, Griech.-Orth. Kirche und den Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinde. Umrahmt wurde die Feier vom Arcobaleno Chor aus Heiligenstadt. Danach blieb noch Zeit zu einer Brotzeit im Biergarten am Domplatz, bevor uns der ICE mit ausreichend Gesprächsstoff, pünktlich um 20:50 Uhr zurück nach Nürnberg brachte.

Der Tag mit dem Blick über die engen Kirchenortsgrenzen hinaus, mit seinen vielen positiven und ermutigenden Eindrücken, hat mich für die Arbeit vor Ort gestärkt und wird mir noch länger in guter Erinnerung bleiben.

Wolfgang Schreiber

Bericht der Kirchenverwaltung Schwanstetten

Die Kirchenverwalter Schwanstetten trafen sich im Mai zur Sitzung. Insgesamt sind wir mit dem Kirchenzentrum, „unserer Anlage“, zufrieden.

In der Sitzung wurde beschlossen, auf Höhe der Bushaltestelle einen Metallzaun entlang der Nürnberger Straße anstelle des doch in die Jahre gekommenen Holz-Jägerzauns zu errichten. Dieser Zaun soll als Fortführung des Zauns entlang des Harmer Wegs errichtet werden.

Die Friedhofsgebühren werden vorläufig nicht verändert. Im Urnenfeld beträgt die normale Ruhefrist zehn Jahre – und somit auch der Aushang der Tafeln an den Stelen. Soweit keine Verlängerung gewünscht wird, werden diese Tafel dann entfernt und vorläufig aufbewahrt.

Im diesem Sommer werden auch die Grabsteine im Friedhof auf Standfestigkeit überprüft. Bitte vorab selbst für ordentlichen Zustand des Grabes sorgen.

Die Lautsprecheranlage in der Kirche ist nach 40 Jahren nicht mehr auf dem neuesten Stand und soll erneuert werden. Die Planung bzgl. einer zukünftigen Heizung im Kirchenzentrum läuft.

Bei der diesjährigen Wahl der Kirchenverwalter im Herbst halten wir bereits Ausschau nach Kandidaten! Siehe dazu auch Seite 24 und 25.

*Wilhelm „Willy“ Eckert
Kirchenpfleger*

Wir gratulieren zum 60.

Unsere evangelischen Geschwister in Rednitzhembach feiern in diesem Jahr das Jubiläum zu 60 Jahre Kirchengemeinde. Bei verschiedensten Veranstaltungen wird zu diesem freudigen Anlass das Jahr über gefeiert. Den Reigen eröffnete das Gemeindefest Mitte Mai, bei dem unser Pfarrer Michael Kneißl die besten Glückwünsche der kath. Pfarrei an Pfarrer Wolfgang Lindner, mit einer Parodie auf Beatles „When I´m Sixty-Four“, in sehr origineller Weise überbrachte und sich mit einem guten Tropfen für das gute nachbarschaftliche Miteinander ganz herzlich bedankte.



Herzlich eingeladen zum weiteren Mitfeiern sind wir alle jeweils um 19:00 Uhr am Freitag, 26. Juli mit dem Böhmisches Abend der Jugendkapelle an der Musikschule, Samstag, 21. September beim Konzert im großen Saal des GZ mit den Gebrüder Sing (Kartenvorverkauf über www.evangelische-kirche-rh.de) und am Freitag, 11.10. in der evang. Kirche mit Musik zur Abendstunde mit dem Posaunen- und Kirchenchor.

Wieder Kolping-Theater



Die Kolping-Theatergruppe Rednitzhembach lädt ein: „Für immer und ewig“ – eine Komödie in vier Akten. Morgen soll die Hochzeit sein – und das Brautkleid ist zu eng und der Braut wird ständig schlecht. Saskia Hipp-Kachelschmidt mit ihrer Hochzeitsagentur „Happy Hours“ ist auch nicht hilfreich. Papa Franz kommt bei alle dem Chaos immerhin noch zu seinem traditionellen Polterabend. Nachbarn und Bekannte tun ihr Übriges, damit statt der Hochzeit der Tochter beinahe die Scheidung der Eltern stattfindet.

Die Aufführungen finden statt im katholischen Pfarrsaal in Rednitzhembach, Untermainbacher Weg

Sa. 19. Oktober 19:30 Uhr So. 20. Oktober 17:00 Uhr

Fr. 25. Oktober 19:30 Uhr

Sa. 26. Oktober 19:30 Uhr So. 27. Oktober 17:00 Uhr

Einlass jeweils 45 Minuten vor dem Beginn.

Eintrittspreis: Erwachsene 10 €, Kinder bis 14 Jahre 4 €, Tische sind nummeriert. Karten gibt es ab sofort bei Familie Wagner, unter der Telefonnummer 09122 / 74157.

Verbindende Sorge für das Wohl der Schöpfung

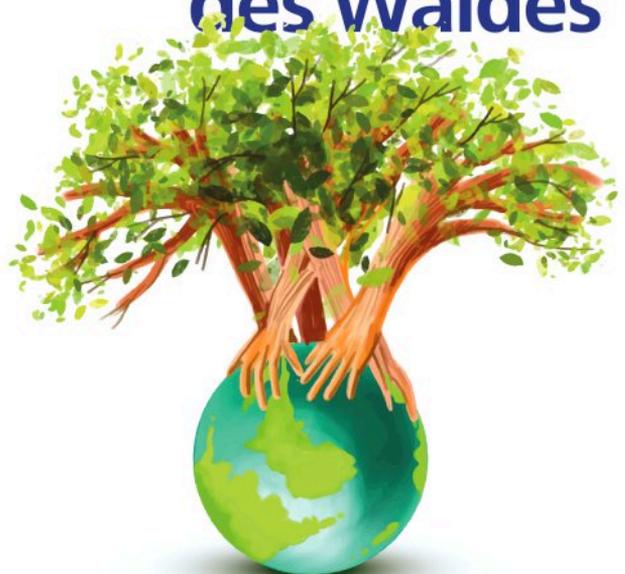
Am Freitag, 13. September um 18:00 Uhr lädt der Ökumenekreis „die Brücke“ ganz herzlich zur ökumenischen Andacht in der Schöpfungszeit auf der Waldsportanlage des SV Leers tetten (neben der Gastwirtschaft) ein. Die Andacht steht unter dem Motto „Lass jubeln alle Bäume des Waldes“ in Anlehnung an Ps 96,12. Es ruft in Bewusstsein, dass den Wäldern in der aktuellen Zeit wenig Grund zum Jubeln gegeben wird. Das Ökosystem Wald ist einer der größten und wichtigsten Faktoren für die Schöpfungsbewahrung.

Die Ergänzung des Psalmwortes durch die Aufforderung „Lass“ nimmt einerseits die Menschen in die Pflicht, den Wäldern wieder zu alter Stärke zurückzuhelfen und kann andererseits als eine Bitte an unseren Gott verstanden werden, uns bei der Aufgabe der Schöpfungsbewahrung zu unterstützen. Das zeigen auch die Hände im Motiv an.

Die Andacht wurde vom Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg und den christlichen Gemeinden in Eberswalde vorbereitet und wird, koordiniert von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), bundesweit vom 1. September bis 30. Oktober in konfessionsverbindender Weise gefeiert.

Im Anschluss sind alle zum geschwisterlichen Miteinander auf der überdachten Terrasse der Sportgaststätte eingeladen. Bei Regen können wir diese auch für die Andacht nutzen.

**Lass jubeln
alle Bäume
des Waldes**



Großartiges Engagement und Hilfsbereitschaft

Die katholische Kirchengemeinde in Schwanstetten hat erneut ihre tiefe Verbundenheit und ihren unermüdlichen Einsatz für bedürftige Menschen unter Beweis gestellt. Das engagierte Hilfsprojektteam, bestehend aus vielen großen und kleinen Helferinnen und Helfern, hat in einer Reihe von Aktionen insgesamt 1.690,- € für die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. (DAHW) in Würzburg gesammelt.

Die erste Veranstaltung, ein großer Kuchenverkauf Ende Januar, war dank der vielen gespendeten Backwaren ein voller Erfolg und brachte 675,- € ein.

Große Mengen an Kartoffelcremesuppe wurden für das Fastenessen Anfang März frisch zubereitet. Bei diesem gemeinsamen sonntäglichen Mittagessen kamen weitere 360,- € zusammen.

Die dritte Aktion, das Binden und der Verkauf von Palmbüschem und aufwendig gestalteten Osterkerzen, führte zu einem Erlös von 655,- €.



Ein besonderes Dankeschön gilt den vielen großzügigen Spendern und Unterstützern, deren Beiträge diese Aktionen erst möglich gemacht haben. Ihr Mitgefühl und Ihre Großzügigkeit sind ein großartiges Beispiel für die Kraft der Gemeinschaft.

Lepra, eine durch das Bakterium *Mycobacterium leprae* verursachte Krankheit, kann heute dank medizinischer Fortschritte erfolgreich mit einer Kombination aus Antibiotika behandelt werden. Die frühzeitige Behandlung ist entscheidend, um leprabedingte Behinderungen zu verhindern und den Betroffenen ein normales Leben zu ermöglichen.

Unsere Kirchengemeinde hat gezeigt, dass durch Zusammenhalt und gemeinschaftliches Handeln ein bedeutender Beitrag zur Unterstützung der DAHW und zur Bekämpfung von Lepra und Tuberkulose geleistet werden kann. Diese Bemühungen sind ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Nächstenliebe und Solidarität das Leben vieler Menschen verbessern können.

Yvonne Beer



Streuobstwiesenfest in Rednitzhembach

Am Sonntag, 29. September 2024 findet von 14:00 bis 17:00 Uhr das 2. Streuobstwiesenfest auf dem Gelände des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) in Walpersdorf, Tennenloher Weg 4c statt. Ganz herzlich laden die OGV-Verantwortlichen, die Vertreter der evangelischen und unserer katholischen Kirchengemeinde dazu ein. Wie im letzten Jahr wird wieder „Hand in Hand“ ein abwechslungsreiches Programm gemeinsam vorbereitet.

Um 14:00 Uhr beginnt der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrkurat Bernhard Kroll und ev. Pfarrer Jonas Baginski. Ab 15:00 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Waffeln, frischen Apfelsaft, Getränke sowie Informationen und Aktionen für Groß & Klein. Kinder können Äpfel zu Saft pressen und bei verschiedenen Bastelaktionen mitmachen, einen Imkerstand gefahrlos aus der Nähe erforschen oder bei Evelyn Greubel und dem Team der kath. öffentlichen Bücherei kurzweiligen Geschichten lauschen, in der Bücherkiste stöbern oder bei der Buchvorstellung dabei sein. Weitere Aktionen und Informationen sind in Planung. Wir freuen uns auf euer Kommen.





Unsere Pfarrei-Umfrage: Das nehmen wir mit!

Im Winter konnten unsere Gemeindeglieder mittels eines Fragebogens uns mitteilen, was für ihren Glauben das Wesentliche ist, was sie im Kirchenalltag beschäftigt und was sie von der Gemeinde erwarten.

Teilnehmer

14 Rednitzhembach	15 Schwanstetten
40 Wendelstein	27 online

Wir haben 96 Rückmeldungen erhalten. Diese sind natürlich nur ein Stimmungsbild, das keineswegs statistisch gefestigt oder repräsentativ ist. Aber wir haben uns über die Rückmeldungen gefreut und wollen die Gemeindeglieder daran ausrichten.

„HOFFNUNG haben – über den Tod hinaus“

6 Rednitzhembach	10 Schwanstetten
29 Wendelstein	20 online

Interessant ist, dass aus den zehn vorgeschlagenen Glaubensanliegen mit 65 Nennungen die Hoffnung auf ein Leben

nach dem Tod eindeutig als am wichtigsten angesehen wurde. Das gilt auch jeweils für die drei Kirchenorte und die Online-Teilnahme. Lediglich in Rednitzhembach wurde ebensooft das Mitsorgen für mehr Gerechtigkeit genannt.

Die Art, wie wir Gottesdienst feiern, wird recht positiv aufgenommen. So antworteten auf die Frage „Predigt und Verkündigung sind für mein Leben relevant“ immerhin 74 von 91 mit den drei positiven Antworten von den sechs möglichen.

Altersgruppen

4 0 – 30 Jahre	13 31 – 50 Jahre
44 51 – 70 Jahre	27 > 71 Jahre

Leider müssen wir auch erkennen, dass die Alterstruktur der Rückmeldungen zu den täglichen Erfahrungen passt. Wir haben einen geringen Anteil der Rückmeldungen aus der jüngeren Altersgruppe(n). Hier haben wir eine Aufgabe.

In eigener Sache wollen wir dieses Ergebnis präsentieren: Bei der Frage, wie sich die Teilnehmer über die Pfarrgemeinde informieren, wurden von den sechs möglichen Antworten der Pfarrbrief und die Kirchenzettel am häufigsten genannt. Insgesamt 79 weitere Nennungen verteilen sich auf Homepage/



Internet, Schaukästen (je 32 Nennungen) und Austausch mit Bekannten (15 Nennungen). Das zeigt uns, wie wichtig die Informationen sind, die man in schriftlicher (Papier-)Form zuhause zu Verfügung hat. Vermutlich werden Internet/Homepage in Zukunft zunehmen

Informieren

73 Pfarrbrief	71 Kirchenzettel
42 Tageszeitung	79 andere

Die Ergebnisse sind nur ein kleiner Ausschnitt des Stimmungsbildes, das wir mitgenommen haben. Wir danken herzlich allen, die teilgenommen haben.

Jürgen Köhn

Impressum „miteinander“ – Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Anschrift/Kontakt

Pfarramt Rednitzhembach
Redaktion „miteinander“
Untermainbacher Weg 24
91126 Rednitzhembach
E-Mail: miteinander@pfarrei-rednitzhembach.de
Internet: pfarrverband-bruecken-schlag.de/

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Rednitzhembach. Dem Pfarrgemeinderat gehören Pfarradministrator Michael Kneiße, Pfarrkurat Bernhard Kroll, Gemeindefereferentin Gabriele Zucker sowie zehn gewählte und berufene Mitglieder aus der Pfarrgemeinde an.

Inserate

Wolfgang Schreiber (verantwortlich)

Redaktion und Layout

Pfarradministrator Michael Kneiße und Wolfgang Schreiber (verantwortlich), Jürgen Köhn, Andreas Hahn, Robert Jaksch, Victor Schlamp, Miriam Wittmann

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Auflage 2.500 Exemplare

Verteilung

Grundsätzlich kostenlose Verteilung dreimal jährlich an alle katholischen Haushalte in Rednitzhembach und Schwanstetten. Zur Finanzierung der Druckkosten erbitten wir eine Spende über mind. 5 Euro jährlich als Einzugsermächtigung oder Dauerauftrag an die Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach, Betreff „miteinander“.

Sonstige Hinweise

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Der gesamte Pfarrbrief ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers unzulässig.

Bankverbindungen

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rednitzhembach
IBAN: DE 56 7645 0000 0000 1953 70
(BIC: BYLADEM1SRS)
Kath. Filialkirchenstiftung Schwanstetten
IBAN: DE 97 7645 0000 0750 6028 31
(BIC: BYLADEM1SRS)

Pfarrversammlung 2024: Die Gemeinde im Dialog

Am 20. April hatte der Pfarrverband „brücken-schlag“ zur Pfarrversammlung in den Pfarrsaal nach Rednitzhembach geladen. Thema war die Zukunft unserer Gemeinden: Welche Gruppen engagieren sich? Was verbindet uns? Wie können wir neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen. Mit dabei war auch der Vorsitzende der Pfarrgemeinde Rednitzhembach-Schwanstetten, Wolfgang Schreiber. „miteinander“ hat mit ihm im Nachgang gesprochen.

Mit welchen Erwartungen bist Du in diese Versammlung gegangen und haben sich diese erfüllt?

Meine Hoffnung ist erst einmal gewesen, dass sich durch die Einladung möglichst viele Menschen angesprochen fühlen. Diese hat sich erfüllt: Wir hatten Tischgruppen mit insgesamt 30 Stühlen gestellt, und 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vor Ort. Ich hatte Bedenken, dass wir es schaffen, alle zu Wort kommen zu lassen. Es ist uns gelungen. Sehr positiv war ich zudem vom konstruktiven Miteinander und der lebendigen Diskussion an den Tischen überrascht. Persönlich hatte ich allerdings gehofft, dass sich für die Pfarrversammlung noch mehr der gewählten Vertreter in den Gremien und Vorstandschaften angesprochen fühlen.

Welche drei wichtigsten Wünsche/Forderungen hast Du von diesem Abend mitgenommen?

Es gab hierzu über 40 definierte Rückmeldungen, teilweise nur in Nuancen unterschiedlich.

Der Wunsch nach erlebbarer Gemeinschaft zwischen den Generationen und mit den verschiedenen Gruppen – als „Familie“ – sowohl im Gottesdienst als auch vor der Kirchentür bei Feiern und unterschiedlichsten Zusammenkünften war zwischen den Zeilen überall präsent. Jeder sollte sich willkommen fühlen können.

Das Wesen unseres Glaubens sollte durch Herzlichkeit, Offenheit und der Zugewandtheit allen Menschen gegenüber erfahrbar und auch für Außenstehende glaubhaft werden. Dazu gehören sowohl im Gottesdienst lebensbejahende Lieder, Texte und Predigten, als auch ein bestärkendes Miteinander (Hand in Hand) bei Feiern und den unterschiedlichsten Aktionen.

Auf die Zeichen der Zeit sollte angemessen reagiert werden. Durch „Zusammenrücken“ in den zu groß gewordenen Kirchen, dem Kirchort übergreifenden Austausch von „Charismen“ im gesamten Pfarrverband (z. B. Auftritt von Chören) und das Planen & Ausrichten von Aufgaben / Aktionen und Veranstaltungen an den vorhandenen Ressourcen.

Welche der Wünsche lassen sich Deiner Meinung nach umsetzen, und welche eher nicht?

Wir haben die vorhandenen Ressourcen im Blick und beispielsweise ist in diesem Jahr kein Pfarrfest in Rednitzhembach geplant, dafür soll es mehrere kleinere Feste und Aktionen geben. Als Beispiele nenne ich die Feier von Christi Himmelfahrt in der Oberfichtenmühle, Brotzeit an Fronleichnam, die Grill-Feiern der Kolpingsfamilien, das Essen nach dem Familiengottesdienst am 7. Juli., oder ökumenische StreuObstwiesenFest mit dem Obst- und Gartenbauverein am 29. September. Das Pfarrfest ausfallen zu lassen, fand auf der Pfarrversammlung jedoch keine ungeteilte Zustimmung.



Dies ein Beispiel dafür, dass sich die Frage pauschal nur schwer beantworten lässt. Es kommt zudem auf die Akzeptanz bei den unterschiedlichen Gremien und Gruppen, als auch bei jedem Einzelnen an. Die Meinungen und auch die Wahrnehmung zur Gottesdienstgestaltung, den Veranstaltungen & Feiern und zum Thema „Gemeinschaft“ (ist dies von allen gewünscht?) sind doch sehr unterschiedlich. Zudem werden gerade auf Pfarrverbandsebene die Ergebnisse aus den beiden Pfarrversammlungen (Rednitzhembach und Wendelstein) und der Befragung im Pastoralteam zusammenzuführen, und um einen gemeinsamen Weg für die nächsten Jahre gerungen.

Unabhängig davon kann ich zusagen, dass die vorliegenden Ergebnisse zeitnah in den anstehenden Sitzungen des Liturgiekreis und des Pfarrgemeinderats für die Planungen des zweiten Halbjahr natürlich mit einbezogen werden.

Wo siehst Du den Pfarrverband „brückenschlag“ in fünf Jahren?

Der aktuelle, mir bekannte Planungshorizont der Diözese geht bis 2025. Ich möchte mir deshalb nicht anmaßen weiter zu planen! Seitens des Pastoralteams und aller Gremien im Pfarrverband besteht der Wille, das liturgische Leben und geschwisterliche Miteinander in den Kirchorten auch weiterhin zu gewährleisten.

Mut machen sollte uns, dass für unsere drei Kirchorte in diesem Jahr Wahlen für die Kirchenverwaltungen (KiV), mit einer Amtszeit von sechs Jahren, angesetzt wurden

Wie können wir neue Ehrenamtliche für Arbeitsgruppen und Aufgaben in der Pfarrei gewinnen?

Eine konkrete Herausforderung steht uns bevor, mit der Gewinnung von Kandidaten für die bereits genannten KiV-Wahlen am 24. November 2024.

Als grundsätzlicher Tipp wurde auf der Pfarrversammlung genannt, Aufgaben klar zu benennen und idealerweise zu befristeten. Dies haben wir uns fest vorgenommen, im nächsten Pfarrbrief aufzugreifen. Darüber hinaus sind wir in Kontakt mit Anderen (u. a. Landkreis Roth „Ehrenamt & Engagement“) um Ideen zu generieren. Zurückkommend auf die bereits eingangs beschworene „Gemeinschaft“ hoffe ich, dass sich mehr angesprochen fühlen; entweder selbst Aufgaben zu übernehmen oder zumindest andere (auch außerhalb unseres Kreises) darauf anzusprechen.

Das Interview führte Victor Schlamp

Auf Europa-Tournee: Imusicapella kommt wieder

Der philippinische Chor „Imusicapella“ wird im Rahmen seiner Rundtour durch Europa von 31. August bis 5. September auch Station in Rednitzhembach machen. Imusicapella stammt aus der Kleinstadt Imus auf der Insel Luzon in den Philippinen.

Der 2002 gegründete Chor hat ein sehr breites Repertoire von klassischer europäischer Musik über Gospels, Spirituals, Filmmusik bis hin zu philippinischer Folklore.

Etwa alle vier Jahre sind die jungen Sängerinnen und Sänger mit ihrem Leiter Tristan Ignacio auf einer dreimonatigen Tournee durch Europa und nehmen mit großem Erfolg an internationalen Chorwettbewerben teil. Seit 2011 sind sie auch immer wieder in Rednitzhembach.

Wir laden herzlich ein zu einem ganz besonderen Chorkonzert am 1. September 2024, 18:00 Uhr in unserer Pfarrkirche. Ein weiteres Konzert wird am 3. September ab 19:00 Uhr in der Pfarrkirche in Wendelstein stattfinden. Der Eintritt ist frei. Die Sängerinnen und Sänger bitten jedoch nach dem Konzert um Spenden zur Finanzierung ihrer Reise. Wer mehr über Imusicapella wissen möchte: einfach im Internet unter Imusicapella suchen.

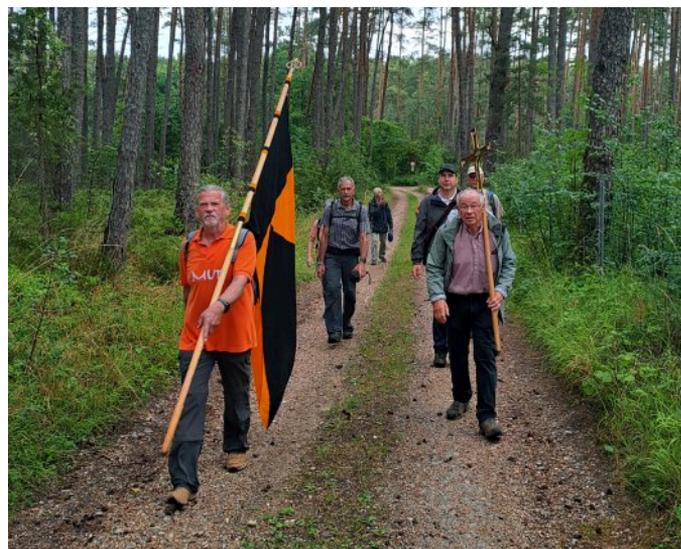


pella wissen möchte: einfach im Internet unter Imusicapella suchen.

22. Fußwallfahrt zum Stillafest nach Abenberg

Die kath. Pfarrei Rednitzhembach-Schwanstetten lädt am kommenden Sonntag, 21. Juli 2024 wieder ganz herzlich zur 22. Fußwallfahrt zum Stilla-Fest nach Abenberg ein. Abmarsch ist wie immer um 5:30 Uhr am Pfarrplatz in Rednitzhembach, Untermainbacher Weg 24 (gegenüber Rathaus). Über Wald- und Feldwege führt die Wallfahrt nach Kühedorf zur ersten kleinen Rast. Entlang der Straße geht es nach Gauchsdorf, weiter auf schattigen Waldwegen zum Baggersee und nach Kleinabenberg. Im Dorfstodl gibt es die verdiente Brotzeit. Ausgiebig gestärkt durch die sehr gastfreundlichen Mitglieder der örtlichen Kolpingsfamilie, führt der Weg weiter entlang des Listenbaches, bevor nach 13,5 km das Kloster Abenberg erreicht wird.

Der Festgottesdienst um 10:00 Uhr im Klosterhof wird gefeiert von Dompropst Alfred Rottler, musikalisch gestaltet von der DJK-Blasmusik. Danach besteht die Möglichkeit den Stilla-Segen zu erhalten, ebenso um 14:00 Uhr bei der Stilla-Andacht im Kloster. Der Rückweg ist selbst zu organisieren.



Brunnen erstrahlt wieder in neuem Glanz

Der Wasserbrunnen im Innenhof des Kirchenzentrums in Schwanstetten wurde Otto Meyer gereinigt und instandgesetzt.

Es ist in der warmen Jahreszeit immer eine Freude, ein beruhigendes, freundliches und „himmlisches“ Gefühl, den plätschernden Brunnen im Innenhof des Kirchenzentrums in Schwanstetten zu sehen und zu hören.

Doch die Jahre hatten einige Spuren hinterlassen. Verantwortlich hierfür fühlt sich die Familie Heidel. Ausbesserungs- und Säuberungsarbeiten werden dankensweise stets von einer der guten Seelen der Pfarrei, in diesem Fall von Otto Meyer, durchgeführt. Hierfür ein herzliches Vergelt` s Gott unserem Otto.

Willy Eckert
Kirchenpfleger



**Bestattungen
Peine**

Schwabach, Limbacher Str. 38
Wendelstein, Nürnberger Str. 20a

**IN IHREN
SCHWERSTEN
STUNDEN
sind Sie
nicht alleine**

Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de

BESTATTER
vom Handwerk geprüft

Termine unseres Pfarrverbands „brücken-schlag“

Freitag, 13. September 2024, 18:00 Uhr

Ökumenischer Schöpfungs-Gottesdienst „Lass jubeln alle Bäume des Waldes“ (Ps 96,12)
Leerstetten Sportplatz

Samstag, 14. September 2024, 18:00 Uhr

Feldmesse "40 Jahre Raubersrieder Feldkreuz"
Raubersried open air bzw. unter Dach und Fach

Dienstag, 17. September 2024, 20:00 Uhr

„Treffpunkt Gottes Wort“ – offene biblische Runde mit M. Kneißl (ca. alle 6 Wochen)
Wendelstein Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12

Freitag, 20. September 2024, 19:00 Uhr

Ökumen. Andacht zum WELTWEIT-Abend zur Fairen Woche
Wendelstein, ev. St.-Georgs-Kirche

Freitag, 20. September 2024, 20:00 Uhr

Film-Abend: 2040 – Wir retten die Welt"
Wendelstein Martin-Luther-Haus, Kirchenstr. 3

Donnerstag, 3. Oktober 2024

Gemeinsamer Ausflug ins Oberpfälzische / in und um Neumarkt
Wendelstein-Schwanstetten-Rednitzhembach

Freitag, 11. Oktober 2024, 17:30 Uhr

Guten-Abend-Gebet – mit (Taizé-) Liedern, Psalm Stille...
Wendelstein-Sorg, Kapelle Hl. Familie, Talstraße

Freitag, 18. Oktober 2024, 19:00 Uhr

RE-Formation – damals vor 500 Jahren und heute..."
Wendelstein Martin-Luther-Haus, Kirchenstr. 3

Dienstag, 22. Oktober 2024, 20:00 Uhr

Buchvorstellung/Premiere: Die „Einsteiger-Bibel“ – mit Dr. Georg Langenhorst
Wendelstein Vereinshaus

Samstag, 16. November 2024, 14:30-17:15 Uhr

Besinnungsnachmittag mit Pfarrkurat Kroll: Die Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft
Wendelstein Vereinshaus

Termine der Pfarrgemeinde Rednitzhembach

Sonntag, 21. Juli 2024, 05:30 Uhr

Fußwallfahrt zum Stillafest nach Abenberg
Rednitzhembach Pfarrplatz / Abenberg
Pfarrei

Sonntag, 28. Juli, bis Freitag, 2. August 2024

Stammeslager der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach
Ortenberg in Hessen, Burg Lißberg
Pfadfinder

Sonntag, 28. Juli, bis Sonntag, 4. August 2024

Hüttenlager (Johannishöhe in Otterberg, Pfalz)
Schwanstetten/Rednitzhembach/Wendelstein
Pfarrei

Sonntag, 4. August

**Eucharistiefeier mit dem deutsch-französischem
Freundeskreis Georgensgmünd - Normandie,
anschließend Treffen im Pfarrsaal**
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Pfarrei

Donnerstag, 15. August 2024, 9:00 / 10:30 Uhr

**Gottesdienst an Maria Himmelfahrt mit Segnung der
Kräuterbüschel**
Rednitzhembach / Schwanstetten
Pfarrei

Sonntag, 1. September 2024, 18:00 Uhr

Konzert des philippinischen Chors Imusicapella
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Donnerstag, 5. September 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Freitag, 13. September 2024, 16:00 - 17:30 Uhr

**Start ins neue Pfadfinderjahr mit Stufenwechsel –
interessierte Kinder und Jugendliche sind herzlich
eingeladen**
Schwanstetten
Pfadfinder

Freitag, 20. September 2024, 18:00 Uhr

**Ortsbesichtigung mit der Kolpingsfamilie
Rednitzhembach**
Georgensgmünd
Kolping

Samstag, 21. September 2024, 18:00 Uhr

„Back to church“ – Gottesdienst erleben
Rednitzhembach Pfarrkirche, anschließend Pfarrsaal
Pfarrei

Sonntag, 22. September 2024, 10:00 Uhr

**Eucharistiefeier („Back to church“) mit KinderKirche,
anschließend Kirchen-Café**
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Dienstag, 24. September 2024, 9:00 Uhr

**Ökumen. Frauenfrühstück, Thema: „Auf Großmutter
Spuren“ – Wildkräuter**
Leerstetten, ev. Gemeindehaus, Hauptstr.4
Ökumene

Donnerstag, 26. September 2024, 19:30 Uhr

Ökumen. Männertreff: „Quartiersmanagement“
Schwand, ev. Gemeindehaus
Ökumene

Sonntag, 29. September 2024, 10:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst
Schwanstetten Gemeindehalle
Ökumene

Sonntag, 29. September 2024, 14:00 Uhr

**Streuobstwiesenfest gemeinsames Fest des Obst- und
Gartenbauvereins und der kath. & evang.
Kirchengemeinde**
Vereinsgelände in Rednitzhembach-Walpersdorf
Ökumene

Freitag, 4. Oktober 2024, 16:00 Uhr

Andacht mit Segnung der Tiere
Rednitzhembach
Pfarrei

Samstag, 5. Oktober 2024, 14:30 Uhr

**Dankandacht mit persönlicher Segnung für alle
Ehejubilare unseres Pfarrverbandes**
Schwanstetten Kirche HlSt. Dreifaltigkeit

Sonntag, 6. Oktober 2024, 10:00 Uhr

Eucharistiefeier zum Erntedankfest
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Sonntag, 6. Oktober 2024, 18:00 Uhr

**Weinfest zum Erntedank der Kolpingsfamilie
Schwanstetten**
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Dienstag, 8. Oktober 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag mit Heiliger Messe
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Pfarrei

Fortsetzung: Termine der Pfarrgemeinde ...

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Sonntag, 13. Oktober 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst für ALLE: Erntedank
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Sonntag, 13. Oktober 2024, 14:30 Uhr

Andacht zur Tauferneuerung mit anschl. Beisammensein
Rednitzhembach Kirchenzentrum
Pfarrei

Sonntag, 13. Oktober 2024, 19:00 Uhr

Ökumen. Taizé-Andacht „Nacht der Lichter“
Schwanstetten evang. Johanneskirche
Ökumene

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19:30 Uhr

„Themen, Strategien und Akteure der extremen Rechten in Bayern – eine Herausforderung für alle“
Schwanstetten kath. Kirchenzentrum

Samstag, 19. Oktober, bis Sonntag, 27. Oktober 2024

Theateraufführungen der Kolpingsfamilie
Samstag 19.10.: 19:30 Sonntag 20.10.: 17:00
Freitag 25.10.: 19:30 Samstag 26.10.: 19:30
Sonntag 27.10.: 17:00
Rednitzhembach Pfarrsaal
Kolping

Sonntag, 20. Oktober 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst, anschließend Weißwurtsfrühstück
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Samstag, 26. Oktober, bis Dienstag, 29. Oktober 2024

Familienwochenende der Kolpingsfamilie Schwanstetten
Pfronten
Kolping

Sonntag, 3. November 2024, 10:00 Uhr

Familiengottesdienst für ALLE
Rednitzhembach Pfarrkirche
Pfarrei

Montag, 4. November 2024, 19:30 Uhr

„The Chosen“ Staffel 3 – Jesus-Filmabend mit Gabi Zucker
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Mittwoch, 6. November 2024, 19:30 Uhr

Info-Abend der Polizei „Betrug, Abzocke ...“ (Veranstalter: Kolpingsfamilie)
Schwanstetten Kirchenzentrum
Kolping

Donnerstag, 7. November 2024, 19:30 Uhr

Meditative Kreistänze mit Irene Kursawe
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Dienstag, 12. November 2024, 9:00 Uhr

Ökumen. Frauenfrühstück, Thema: „Dein Körper lügt nicht“ – Eine spannende Reise in unser Innenleben, Ref.: Wolfgang Winkel, Nürnberg
Schwand, ev. Gemeindehaus, Nürnberger Straße 8
Ökumene

Dienstag, 12. November 2024, 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: Hl. Messe, im Anschluss: „Herr, lass mich sein wie ...“ Texte, Bilder und Musik mit Hermann Lahm
Rednitzhembach Pfarrzentrum
Pfarrei

Dienstag, 12. November 2024, 19:30 Uhr

Ökumen. Männertreff: „Helferkreis Asyl und Integration“
Leerstetten, ev. Gemeindehaus
Ökumene

Mittwoch, 13. November 2024, 19:30 Uhr

„The Chosen“ Staffel 3 – Jesus-Filmabend mit Gabi Zucker
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei

Sonntag, 17. November 2024, 10:00 Uhr

Eucharistiefeier mit KinderKirche, anschließend Kirchen-Café
Schwanstetten Kirche
Pfarrei

Montag, 25. November 2024, 19:30 Uhr

„The Chosen“ Staffel 3 – Jesus-Filmabend mit Gabi Zucker
Rednitzhembach Pfarrsaal
Pfarrei



- > Irrtum und kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich in der Gottesdienstordnung, unter pfarrverband-bruecken-schlag.de/, in der Tagespresse und beim Veranstalter (*kursiv gedruckt*).
- > Regelmäßige Termine finden Sie auf Seite 2, Angebote im Sommer auf Seite 6.
- > Bitte melden Sie Ihre Termine dem Pfarramt. Das Pfarramt gibt diese ans *miteinander* weiter.



Die Kolpingsfamilie Schwanstetten fuhr Mitte Juni zur Benediktinerabtei in Münsterschwarzach. Weiter ging es zur Wallfahrtskirche Maria am Sand in Dettelbach. Dort empfing uns die Kolpingsschwester Susanne Sauer und informierte über die Einrichtungen vor Ort und zeigte uns das Kolping-Handwerkermuseum. Zum Abschluss kehrten wir noch im Weingut Sauer ein.

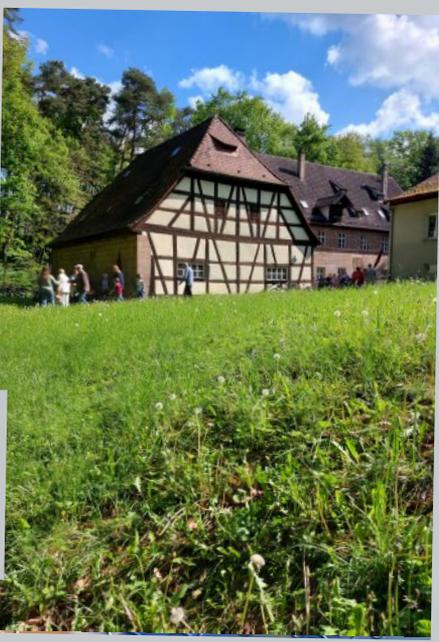


Erfurt ist an sich schon eine Reise wert. Noch mehr, wenn wie dieses Jahr der Katholikentag vor Ort stattfindet. Praktisch alle Organisationen, die damit zu tun haben, wie wir unseren Glauben, zu tun haben, waren vertreten (Bild links unten: Radio Vatikan). Wer mehr wissen will: Wolfgang Schreiber hat seine Eindrücke auf Seite 7 festgehalten.

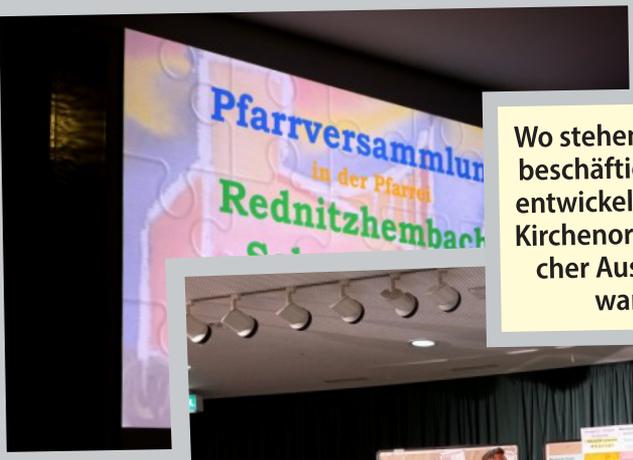




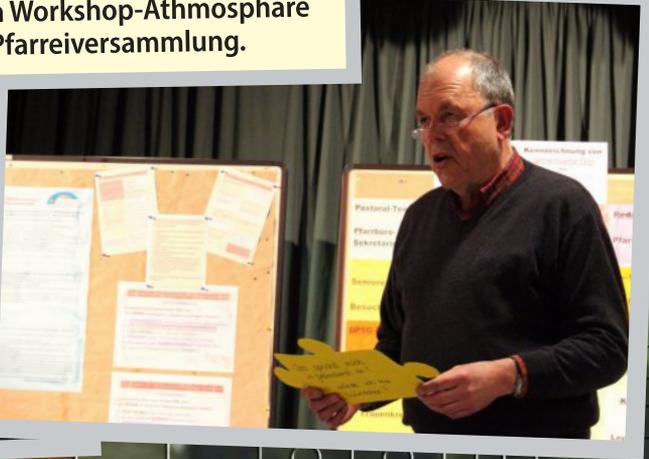
Die Fronleichnam-Prozession musste dieses Jahr wegen des schlechten Wetters in der Pfarrkirche in Rednitzhembach statt finden. Mit viel Liebe zum Detail war der Blumenschmuck für die Stationen im Kirchenraum gelegt. Anschließend gab es gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. Für 2025 hoffen wir auf besseres Wetter.



Die traditionelle Sternwallfahrt führte an Christi Himmelfahrt die Gläubigen aus unseren drei Kirchorten in die Oberfichtenmühle, den Ursprung unserer Pfarrei. Der Gottesdienst inmitten der Natur und der historischen Gebäude ist immer wieder eine Besonderheit.



Wo stehen wir mit unserer Kirchenarbeit? Was beschäftigt unsere Gemeindemitglieder? Wie entwickelt sich unsere Gemeinde und örtliche Kirchenorganisation weiter? Ein aufschlussreicher Austausch in Workshop-Athmosphäre war unsere Pfarreiversammlung.



... endlich 18!

Schwanstetten

06.08. Daniel Geminger
 25.08. Emily Hochreuther
 15.09. Dominik Blažetić
 15.09. Marvin Bräunlein
 05.10. Kim Andre
 22.10. Lucy Biallas
 22.10. Marco Scheller
 02.11. Christina Reigber

... endlich 18!

Rednitzhembach

04.08. Moritz Wendt
 29.08. Svenja Lang
 06.09. Max Reichenberger
 20.09. Leonard Hüttl
 02.10. Ines Toman
 11.10. Nele Regnet

Ehejubiläen

50 Jahre – Goldene Hochzeit

01.08. Rosa und Albino Tesauo
 20.09. Maria und Edmund Bauer
 15.11. Ute und Werner Mederer

60 Jahre – Diamantene Hochzeit

02.08. Anneliese und Gottfried Berndt
 06.08. Anna und Ernst Gebert
 14.08. Gabriele und Klaus Pfister
 28.08. Anna und Günter Windl
 18.09. Monika und Helmut Tönges

65 Jahre

14.08. Marlene und Hans Schramm
 17.10. Gertraud und Rudolf Keil

67 Jahre

24.08. Rosa und Georg Hock

69 Jahre

12.11. Margarete und Hans Steinhäuser

Trauungen

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Marc Nöth und Tamara Nöth, geb. Schmidt
 Christian Korell und Kristina Korell, geb. Bald

Abschied

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben bzw. in unserer Pfarrei wurden bestattet:

Michael Baumann, Schwanstetten (77 Jahre)
 Helmuth Jahn, Schwanstetten (75 Jahre)
 Walter Fixel, Rednitzhembach (74 Jahre)
 Elvira Rottler, Schwanstetten (85 Jahre)
 Gisela Bobrowsky, Rednitzhembach (83 Jahre)
 Marie Koch, Schwanstetten (86 Jahre)
 Tatjana Leifried, Rednitzhembach (61 Jahre)
 Wilhelm Lippmann, Schwanstetten (90 Jahre)
 Matthias Lenz, Rednitzhembach (85 Jahre)
 Josef Hermann, Schwanstetten (70 Jahre)
 Herbert Werner, Rednitzhembach (88 Jahre)
 Werner Gabler, Rednitzhembach (80 Jahre)
 Felician Heinrich, Rednitzhembach (70 Jahre)
 Anton Heubusch, Schwanstetten (76 Jahre)

Geburtstage

Schwanstetten

65 14.08. Rainer Scharte
 24.08. Claudia Schlegel
 03.09. Richard Nagl
 24.09. Ernesto Panhans
 28.09. Günther Siegmund
 18.10. Marion Held
 27.10. Ernst Scharr
 28.10. Norbert Kremer
 06.11. Fabian Posielek
 07.11. Petra Jähner
 15.11. Claudia Ostertag
 70 06.08. Marianne Reibstein
 08.08. Marta Secianschi-Aletta
 25.08. Heidi Gundermann
 30.08. Christian Gorzolla
 14.10. Ursula Oberndörfer
 31.10. Gertrud Kelter
 01.11. Elisabeth Glöckler
 15.11. Angelika Sollner
 75 09.08. Lydia Fetsch
 07.11. Hans Bauer
 10.11. Linda Fink
 80 19.08. Benno Hopf
 11.09. Renate Kellner
 19.09. Irene Hurst
 23.10. Christian Suda
 07.11. Gerhard Amrhein
 12.11. Maria Schreiner
 85 25.08. Georgine Geyer
 15.09. Margot Keck
 20.09. Anna Eisemann
 07.10. Erika Heitmann
 08.10. Willibald Neudert
 86 04.08. Werner Kremer
 17.08. Helene Wildmann-Geppert
 20.09. Amalie Schäfer
 27.09. Josef Baur
 07.11. Werner Hahn
 18.11. Anna Gebert
 87 01.08. Gerfried Kraus
 16.09. Friedrich Wehner
 20.09. Pauline Griesbeck
 25.09. Elisabeth Fischer
 05.11. Margareta Duvenbeck
 23.11. Martin Brandstötter
 24.11. Irma Brüssel
 88 02.08. Dorothea Ebbinghaus
 04.09. Frieda Endres
 07.09. Kurt Bartonik
 09.09. Ingeborg Wendler
 03.10. Johann Hollweck
 07.10. Josef Scharr
 12.10. Barbara Möller
 89 05.08. Karlheinz Konstantin
 09.10. Susanne Kelter
 90 21.09. Margarete Pawletta
 91 19.08. Albert Griesbeck
 30.09. Irene Scharte
 92 06.08. Jakob Duttenhöfer
 08.08. Anneliese Leubner
 11.11. Martin Ramsauer
 94 08.08. Anna Furch
 11.09. Valentine Heintz

Die Geburtstage sind aus dem Zeitraum vom 1. August bis 30. November 2024. Falls Sie oder Ihre Angehörigen nicht genannt werden möchten, bitten wir um kurze Nachricht.

Geburtstage

Rednitzhembach

65 18.08. Eva Fellner
 21.08. Silvia Kotschenreuther
 22.09. Maria Schröter
 23.09. Jürgen Bartonik
 25.09. Gabriele Kreutzer
 30.10. Elke Ratajski
 29.11. Martin Peisl
 70 22.08. Kornelia Borngässer
 30.10. Karin Kaulmann
 24.11. Kurt Linz
 75 15.08. Ursula Kießling
 21.09. Günther Aull
 22.10. Roland Rikirsch
 22.11. Werner Ritt
 80 06.09. Otto Regnet
 07.09. Rosa Fante
 07.09. Irene Pleyer
 15.09. Gertrud Pfann
 16.09. Bruno Scholz
 17.09. Christa Bimüller
 21.10. Janos Schnabl
 22.10. Walburga Irl
 85 03.08. Johann Krieger
 01.10. Ingrid Eisenbarth
 01.10. Günter Thrul
 10.10. Brigitte Fey
 27.10. Rosemarie Boehnke
 27.10. Edith Helmrich
 02.11. Oskar Bratfisch
 86 19.09. Johann Standfest
 17.10. Philipp Klein
 10.11. Maria Eiselbrecher
 13.11. Elisabeth Kurz
 87 10.08. Albert Spies
 26.09. Maria Gmeiner
 11.10. Madelina Falticska
 15.10. Rosa Hock
 19.10. Robert Gerl
 01.11. Rosa Fleischmann
 88 26.08. Annelore Sinka
 90 03.08. Johann Heining
 04.09. Ingeborg Diertl
 91 18.08. Maria Schmidt
 13.09. Maria Rager
 16.09. Rudolf Röhr
 24.09. Kurt Wolf
 12.10. Maria Steib
 25.10. Vera Durnwalder
 21.11. Margarete Steinhäuser
 22.11. Erna Ammon
 95 19.11. Miloslava Landa
 96 15.10. Gustav Matschat

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche, das Volk Gottes, aufgenommen:

Lena Wechsler, Schwanstetten
 Benjamin Noss, Rednitzhembach
 Hannah Elisabeth Weiß, Rednitzhembach
 Hannah Wagener, Schwanstetten
 Marek Hammer, Schwanstetten/Dresden
 Emilio Mellech, Rednitzhembach
 Emilio James Liwon, Rednitzhembach
 Valentin Johann Reichmann, Schwanstetten

Dr. med. dent.

Alexander Schlaupe

ZAHNARZT




Implantologie und
CAD/CAM-Zahnersatz

www.zahnarzt-schlaupe.de

Nürnberger Str. 51 Schwanstetten Tel. 09170-1348

+++ WIR STELLEN EIN +++ ZAHNMEDIZINISCHE/R
FACHANGESTELLTE/R (M,W,D) +++ INFOS IN DER
PRAXIS ODER UNTER 09171-1348 +++

Buchtipps – Leseanregungen aus der Bücherei

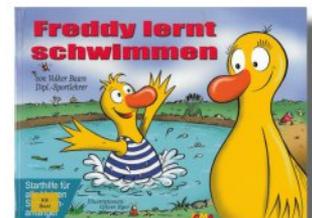
„Der Wind singt unser Lied“ von Meike Werkmeister

Als Tonis Eltern beschließen von Berlin an die Nordsee zu ziehen, um sich ihren Traum von einem Ferienhof zu erfüllen, fühlte sich Toni entwurzelt und wurde zur Weltenbummlerin. Mit Gitarrenspielen und Gelegenheits-Jobs zog sie herum und war nun als Surflehrin in Costa Rica gelandet. Es reichte ihr, einmal im Jahr die Familie zu besuchen.

Doch nun rief plötzlich ihr Vater an und fragte, wann sie wieder heimkommen würde. Das machte Toni nervös, denn der Vater hatte sie bisher noch nie angerufen. Beunruhigt steigt Toni ins Flugzeug und tatsächlich, zu Hause erwartete sie ein Chaos. Nicht nur das, sie wird mit ihrer Jugendzeit und mit ihrer ersten großen Liebe David konfrontiert. Toni begreift, dass sie ihr Leben neu anpacken muss, um in eine stabile Richtung zu gehen.

„Der Ausflug“ von Ulf Kvensler

Die Freunde Anna, Henrik und Milena fahren jeden Sommer zum Wandern in den Norden Schwedens. In der wilden und herrlichen Natur konnte man sich vom stressigen Stadtleben in Stockholm richtig gut erholen. Doch dieses Jahr möchte Milenas neuer Freund Jacob gerne mitfahren. So wie er erzählt, muss er sich wohl sehr gut in diesem Gebiet auskennen. So schlägt er vor die Route zu ändern und in den einsamen Nationalpark Sarek zu gehen. Da er ein sehr bestimmendes



Wesen hat, stimmen sie zu. Doch dann wird es alles andere als ein entspannter Wanderurlaub. Fragen kommen auf: Wer ist dieser Jacob überhaupt? Auch die Freundschaften scheinen zu zerbrechen. Kommen sie alle gesund nach Hause?

Ein Thriller von besonderer Art.

„Freddy lernt schwimmen“ von Volker Baars

Mama Ente will mit ihren Kindern schwimmen gehen, aber der kleine Freddy hat furchtbare Angst vor dem tiefen Wasser. Mama Ente bespricht mit ihm die wichtigsten Punkte genau. Freddy übt und siehe da – die Angst verschwindet.

Der Autor Volker Baars ist Dipl.- Sportlehrer und leitet eine Schwimmschule in Bamberg. Er gibt in diesem Enten-Bilderbuch-Geschichte wertvolle Tipps, die das Schwimmenlernen einfacher machen.

Evelin Greubel

Jesuitenpater Dr. Jörg Alt in Reditzhembach

Handelt! – Ein Appell an die Verantwortung jedes einzelnen Christen zur Bewahrung der Schöpfung

Wir haben uns an die täglichen Nachrichten über klimabedingte Naturkatastrophen in der Welt gewöhnt. Ja, mittlerweile gibt es solche Katastrophen auch vor der eigenen Tür, zuletzt die Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 mit über 180 Toten – erschütternde Bilder, verzweifelte Menschen, Abschied und abgrundtiefe Traurigkeit.



Der Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler, Jörg Meyrer, berichtet in seinem Buch „Zusammenhalten“ 2022 chronologisch und weitgehend sachlich, was er in diesen Tagen erlebt hat. Ich habe mir dieses Buch in der katholischen öffentlichen Bücherei Rednitzhembach ausgeliehen, musste die Lektüre aber abbrechen, denn das, was ich las, war nicht weit weg, sondern versetzte mich unmittelbar in die Situation einer absoluten Ohnmacht angesichts eines nicht enden wollenden Schreckens. Und ich dachte, was wäre, wenn ich, meine Frau, meine Kinder ein ähnliches Schicksal erleiden müssten? Das war für mich unerträglich.

Viele Länder, insbesondere solche des Globalen Südens, kennen diesen und andere Schrecken, wie z. B. Dürren. Er wiederholt sich dort in immer kürzerem Rhythmus. Wir horchen aber nicht mehr auf, denn wir haben uns daran gewöhnt. Es ist ja weit weg ...

Doch in den letzten Jahren hat sich auch immer größerer Widerstand gegen dieses Wegsehen in Deutschland und Europa formiert. Die Kolpingsfamilie Rednitzhembach hat deshalb den Jesuitenpater Dr. Jörg Alt am 13. April 2024 zu einem Vortrag eingeladen. Er hat sich in der Jesuitenmission insbesondere in Afrika engagiert und kennt die durch den Klimawandel bedingten Nöte der Menschen vor Ort aus persönlicher Anschauung.

Bereits in dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche stimmte Dr. Alt durch seine Predigt auf das Thema ein. Den anschließenden Vortrag im Pfarrsaal sahen und hörten 60 Teilnehmende. Der Jesuit redete leidenschaftlich über die Position des Papstes und der Verantwortungsträger in der katholischen Kirche zum Thema Klimawandel, über wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel, über die Vorstellungen, wie wir leben wollen. Er verurteilte gewinnstrebende Geschäftsmodelle und Strategien der wesentlichen „Blockierer“ des Klimawandels (insbesondere der Mineralölgesellschaften). Vor einer Technikgläubigkeit in Hinsicht auf mögliche kurzfristige Lösungen warnte er ausdrücklich. Außerdem zeigte er Hand-

lungsoptionen für jeden einzelnen Christen auf, z. B. Fair Trade, Energie-, Land-, Gebäudenutzungsalternativen, Verkehrswende, Eintreten für moralische Werte.

Mit seinen Vorträgen will Dr. Alt Ursachen und Hintergründe aufzeigen, ganz deutlich wurde aber auch, dass er dies im Sinne eines „prophetischen Weckrufs“ tut, verbunden mit deutlichen und zum Teil provokativen Aussagen. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass es zu einer lebhaften Diskussion kam. Diese wurde phasenweise ebenso provokativ durch eine Gegenargumentation mit dem Fokus auf die Errungenschaften und künftigen Entwicklungen der modernen Technik zum Heil der Gesellschaft und des Weltklimas befeuert.

Wenn Pater Dr. Jörg Alt die „Komfortzone“ verlässt, seine ihm lieben caritativen und sozialen Aufgaben zurückstellt und sich für uns alle „verurteilen“ und als Klimakleber beschimpfen lässt, dann zeigt er Mut/Zivilcourage und eine im christlichen Schöpfungsverständnis verwurzelte, prophetische Haltung. Und da er bei seinem Mitwirken stets sicherstellt, dass niemand Schaden erfährt, ist der zivile Ungehorsam aus meiner Sicht angemessen.

Der Vortragsabend der Kolpingsfamilie am 13. April hatte mit der anschließenden Diskussion eine Dauer von ca. 2 Stunden, wird aber viele Teilnehmende – so auch das allgemeine Feedback – noch länger beschäftigt haben. Das Thema selber wird uns in Zukunft nicht mehr loslassen ...

Wer sich über Dr. Alt und sein Engagement intensiver informieren möchte, wird jederzeit im Internet unter www.joergalt.de fündig. Da der Jesuitenpater sein Wirken ausschließlich über Spenden finanzieren kann, sind ihm Zuwendungen gegen Spendenquittung willkommen (<https://www.joergalt.de/ziviler-ungehorsam>).

Markus Paßmann

Extreme Rechte in Bayern

Rechtsextreme Mobilisierungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Dadurch geraten Demokratie und Menschenrechte verstärkt unter Druck. Doch wie ist die rechtsextreme Szene in Bayern aufgestellt und was sind ihre Strategien? Einen ersten Überblick darauf geben uns Mitarbeiter der Landeskoordinationsstelle „Bayern gegen Rechtsextremismus“, die im Rahmen der mobilen Beratungsstelle Nordwest aktiv Betroffene vor Ort beraten.

**Mittwoch, 16.10.2024 –
19:30 bis 21:00 Uhr – im
kath. Kirchenzentrum
Schwanstetten**

Für Diskussion wird ausreichend Zeit sein. Der Pfarrgemeinderat unserer Pfarrei lädt hierzu recht herzlich ein. Der QR-Code führt Sie direkt zum ausführlichen Veranstaltungshinweis auf unserer Homepage.



Rundgang durch Georgensgmünd

Die Kolpingsfamilie Rednitzhembach lädt am 20. September herzlich ein zu einem Rundgang durch das jüdische Georgensgmünd.

Wir treffen uns um 17:30 Uhr am Pfarrplatz in Rednitzhembach und bilden Fahrgemeinschaften. Die Führung beginnt um 18:00 Uhr am Parkplatz hinter dem „Meiersbeck“ in Georgensgmünd, Marktplatz 6.



Ein Höhepunkt der Führung wird sicher der jüdische Friedhof sein, der seit mehreren Jahrhunderten besteht und sogar in einem eigenen Wikipedia-Artikel beschrieben ist.

Jahresversammlung von Kolping Schwanstetten

Pfarrkurat Bernhard Kroll leitete den Gottesdienst vor der eigentlichen Versammlung. Die Ansprache zum biblischen Text vom gerechten Menschen hielt Michael Fass. Die Intentionen der Hl. Messe waren insbesondere für die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder Franz Gerhard Deimann und Adolf Kirsch. Schreinermeister Robert Fischer seine Frau Roswitha, Dagmar Graf (Wünschmann) und Johann Schmidpeter (leider verhindert) wurden vom 1. Vorsitzenden Wolfgang Reisenhauer für 25 Jahre Mitgliedschaft und „Treue zu Kolping und seinem Werk“ geehrt und erhielten neben einer Urkunde die silberne Ehrennadel (Bild).

In seinem Grußwort bedankte sich Zweiter Bürgermeister Wolfgang Scharpf im Auftrag der Marktgemeinde für das offene Angebot der Kolpingsfamilie. Sein Lob: „hier wird Gemeinschaft vor Ort erlebbar, das Leben in Schwanstetten wird durch die Aktionen der Kolpingsfamilie bereichert.“ Er überreichte vom 1. Bürgermeister Robert Pfann, an diesem Abend bei der



Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft von links nach rechts: Wolfgang Reisenhauer, Dagmar Graf, Roswitha und Robert Fischer



Zweiter Bürgermeister Wolfgang Scharpf bedankte sich für das langjährige Engagement der Kolpingsfamilie

Sportlerehrung, einen Brief und eine Zuwendung. (Bild) Pfarrkurat Kroll ist seit 33 Jahren bei Kolping, war in Ingolstadt Präses und erinnerte in seinem Grußwort an die Wurzeln des Kolpingwerkes als kirchliche Laienorganisation und Sozialverband. Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Der Verband setzt sich ein für die Schwachen und fördert Bildung als Grundlage für das persönliche Wachstum. In seinem Jahresbericht informierte Wolfgang Reisenhauer, derzeit hat die Kolpingsfamilie Schwanstetten 102 Mitglieder, acht Mitglieder bilden die Vorstandschaft. Das Veranstaltungsprogramm umfasste 30 Positionen und eingeladen sind immer alle Interessierten und Menschen, die gerne in Gemeinschaft sind.

*Paul Barth
Bilder: Monika Reisenhauer*

Das Sommerloch kommt: Keine Panik!

Beim täglichen Medienkonsum beschleicht einen gern das Gefühl, unsere Umwelt wird giftiger, unser Essen macht krank, die Kleidung ist voll Chemie und der Straßenverkehr wird immer gefährlicher. Wie ist die tatsächliche Situation? Wie wollen wir damit umgehen?

Die belastete Konservendose

Der in der 'meinung' erwähnte erste Artikel riet dringend, Essen in Dosen nicht in der Dose direkt zu erhitzen. Es könnte sich Biophenol A herauslösen, das in den Dosen enthalten sei.

Ich persönlich hätte erwartet, dass man dann einen Warnhinweis auf den Dosen finden muss. Zudem bin ich skeptisch, dass Giftstoffe in Nahrungsmitteln in – bedenklichen – Mengen in unserem Essen tatsächlich erlaubt sind.

Neugierig geworden, suchte ich im Internet: Ich fand mehrere aktuelle Artikel, die auf einen Testbericht verwiesen. Allerdings fand ich mit meiner kurzen Suche keine konkrete Aussage, wie hoch die Belastungen waren und um wie viel ein vorhandener Grenzwert überschritten wird. Formulierungen wie „stark belastet“ wurden aber ohne genaue Erläuterung von der Quelle übernommen – und das klingt schon besorgniserregend, weil die Speisen gar nicht in der Dose erhitzt wurden.

Weiteres Suchen ergab, dass im konkreten Fall der sogenannte TDI-Wert des BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung) in einigen Fällen in hohem Maße ausgeschöpft (aber nicht überschritten) wird. Der TDI-Wert aber gibt die Dosis an, „die bei lebenslanger täglicher Einnahme als medizinisch unbedenklich betrachtet wird“¹. Ich bin mir sicher, aufgetretene Gesundheitsprobleme der Festival-Besucher haben andere Ursachen.

Der giftige Koffer

Vor etlichen Jahren wollte ich meiner Nichte zum 18. Geburtstag ein Kofferset schenken. Ich interessierte mich dafür, wie robust sie sind, ob sie wasserdicht sind und welches Gewicht sie haben. Ich fand bei der Suche einen Bericht, nach dem die Koffer in einem Test durchgefallen seien. Der Grund war, dass die Kunststoffe in den Griffen zu stark mit – ich erinnere mich nicht mehr an die Details – Chemikalien belastet seien.

Dann fand ich aber heraus, dass die Testkriterien von Kleinkinderspielzeug, das auch lange in den Mund genommen wird, auf das Material der Koffergriffe angewendet wurden. Die Koffer habe ich gekauft und meine Nichte blieb auch gesund.

Der aggressive Straßenverkehr

Wird über den Straßenverkehr berichtet, gewinne ich oft den Eindruck, dass es auf unseren Straßen immer rücksichtsloser und gefährlicher zugeht. Tatsächlich sind fast alle Unfälle auf menschliches Versagen, also auch Fehlverhalten, zurückzuführen. Im Jahr 2023 sind insgesamt 2830 Menschen auf unseren Straßen umgekommen, und hinter jedem Unfall stehen Schicksale.

Dennoch wird gern übersehen, dass die Opferzahlen des Straßenverkehrs niedriger als die vor Corona sind, obwohl das Verkehrsaufkommen wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht hat. Tatsächlich wird der Straßenverkehr immer sicherer. Die Zahl der Todesopfer ist seit vielen Jahren insgesamt rückläufig.

In diesem Zusammenhang wird, so mein Eindruck, insbesondere nicht angepasste Geschwindigkeit auf den Autobahnen häufig thematisiert. Die Autobahnen haben aber unter den fünf Straßenkategorien schon seit vielen Jahren den eindeutig geringsten Anteil. Im Fokus sollten eher Gefahren auf den Bundes- und Landstraßen und im Stadtverkehr stehen. Selbst der Verkehr auf den Kreisstraßen fordert mehr Todesopfer als der Autobahnverkehr².

Warum überwiegen solche negativen Meldungen häufig in der Berichterstattung? Zunächst muss jedes private Medienunternehmen ausreichend Gewinn erwirtschaften. Dafür muss es mit seinem Angebot die Kunden bzw. die Zielgruppe erreichen. Wir Menschen sind halt so gestrickt, dass uns negative Meldungen mehr interessieren. Diese wecken Emotionen und regen zu Diskussionen an. Wenn Inhalt und Wirkung den Tatsachen entsprechen, ist das völlig in Ordnung. Eine Zeitung, in der überwiegend berichtet wird, wie gut, gesund und sicher unser tägliches Leben abläuft, würde wohl nicht lange bestehen können.

Zudem kann man oft beobachten, dass auch ein gutes Ansinnen hinter den Meldungen steckt. Meldungen über Verkehrsunfälle transportieren in der Regel auch den Aufruf: Fahrt nicht so schnell, fahrt rücksichtsvoller! Insofern ist es gut, dass besonders riskante und gefährliche Aspekte unseres Zusammenlebens überproportional thematisiert werden.

Im Ergebnis kann aber der Eindruck entstehen, dass bei uns alles immer schlechter wird. Allein in den letzten 30 Jahren ist die Lebenserwartung in Deutschland um etwa fünf Jahre gestiegen³. Insofern kann das Leben bei uns so schlecht nicht sein. Doch wie will man damit umgehen, dass man stets aus verschiedenen Richtungen mit (zu) negativen Meldungen konfrontiert wird?

Mit festem Glauben und harten Fakten.

Ein fester Glaube beinhaltet Vertrauen und ein Gefühl von Sicherheit. Die Betrachtung von Pfarrer Rainer Maria Schießler zu Jesus im Sturm (Bild) gibt hier eine wertvolle Hilfestellung (rechte Seite, oben).

Wer die eine oder andere Meldung gelassener sehen will, macht einen kleinen Faktencheck. Das Buch „Die Angst der Woche“, das auf der rechten Seite unten empfohlen wird, liefert eine Fülle von Beispielen und das erste Handwerkszeug dazu.

Jürgen Köhn



¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Erlaubte_Tagesdosis

² <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/verkehr-in-zahlen.html> sowie <https://www.adac.de/news/bilanz-verkehrstote/> – beide aufgerufen im Juni 2024

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Lebenserwartung>

Bild: Friedbert Simon (Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer Entwurf)

In: Pfarrbriefservice.de

Nach Markus 4,35-41.

Glasfenster in der Pfarrkirche St. Josef, Neunburg vorm Wald

Betrachtung: Der schlafende Jesus (Mk 4,35-41)

Pfarrer Rainer Maria Schießler erläutert, dass Glaube und Vertrauen helfen, Angst zu überwinden

Jesus schläft in aller Ruhe, während anderen buchstäblich das Wasser bis zum Halse steht. Ein einziges Mal wird im Neuen Testament von einem schlafenden Jesus berichtet. Schlaf bedeutet hier mehr ganz sicher mehr als nur ein körperliches Geschehen. „Wie kann Gott das zulassen?“ drücken es Menschen angesichts unverständlicher Schicksalsschläge aus.

Ruhig schlafen kann man nur, wenn man sich sicher und geborgen fühlt. Kindern reicht dazu bereits nur ein Zeichen für die Nähe ihrer Eltern, ein bestimmtes Geräusch oder ein Lichtstrahl im Türschlitz. Das Vertrauen auf ihre Eltern lässt sie schlafen, so wie überhaupt Vertrauen die einzige Waffe gegen Angst ist. Solches Urvertrauen steckt in jedem Menschen, muss aber immer wieder neu bestätigt werden.

Eine Gesellschaft ist in größter Gefahr, wenn in ihre Angst und Misstrauen zum beherrschenden Lebensgefühl wird. Selbst junge Menschen können von einer solchen Angst überschwemmt werden oder gehen nur noch misstrauisch an die Herausforderungen in ihrem Leben heran. Mut, Optimismus, Risikobereitschaft, Leichtsinn im positiven Sinn (leichter Sinn), exakt die Wesensmerkmale eines jungen Menschen werden hier zur Fehlanzeige. Angst geht um und Angst ist immer ein schlechter Ratgeber. In der Angst macht der Mensch dann Dinge, an die er im Zustand der Sicherheit oder des Vertrauens niemals gedacht hätte. Eine solche Angst gibt es natürlich auch in religiösen Gemeinschaften und Kirchen. Religion ist nicht mehr befreiend, sondern wird zur ständigen Last. Angst aber ist niemals eine christliche Kategorie (Johannes XXIII). Vor allem aber lässt uns, wie bei den Jüngern, die Angst vergessen, dass doch Jesus mit im Boot ist.

„Schlaf mal drüber!“ raten wir gerne mal einem anderen, manchmal auch uns selber, in einer schwierigen Situation. Mit Abstand eine bestimmte Lage zu beobachten, hilft uns, sie etwas weniger dramatisch und aussichtslos zu erkennen. Jesus schläft hier nicht aus Teilnahmslosigkeit, sondern sein Schlaf möchte genau diese Gelassenheit und Sicherheit ausdrücken, die wir eigentlich suchen und brauchen. Die Vorwürfe der Jünger, die sich allein gelassen fühlen, treffen ihn darum auch nicht.

Auch geht es nicht darum, Sorgen, Ängste und Bedenken zum Ausdruck zu bringen. Das gehört alles zum Leben dazu, das ja selbst durch den Tod absolut ungesichert daherkommt. Nur darf es uns nicht vollkommen in Besitz nehmen und in Panik versetzen. Eine solche Angst lässt dem Glauben und dem daraus erwachsenden Vertrauen keinen Raum mehr. Irgendwann rufen wir nicht einmal mehr: Herr hilf uns, wir gehen zugrunde!

Wer Glauben hat, muss nicht vor Angst zittern, die Ereignisse überstürzen, pessimistisch eingestellt sein und am Ende vollkommen die Nerven verlieren. Glaube ist eine Heiterkeit, die direkt von Gott kommt. Unser Lebensboot wird immer wieder mal in bedrohliche Situationen und Stürme geraten. Dann könnten wir einfach nur darauf vertrauen, dass der Herr mit in demselben Boot ist, auch wenn er schläft.

Pfarrer Rainer Maria Schießler
www.facebook.com/rainer.maria.schiessler/
 Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Buchempfehlung: „Die Angst der Woche“

Gefühlt täglich lesen wir Meldungen, die auf akute Gefahren hinweisen. Giftige Stoffe werden in unserer Kleidung, Nahrung und Umwelt gefunden. Hinzu kommen Hinweise, welche Nahrung und Verhaltensweise täglich unsere Gesundheit besonders fördern können oder gefährden sollen.

Oft sind die Beschreibungen diffus gehalten, aktuelle Messwerte in Relation zu den Grenzwerten und Quellenangaben für mehr Details fehlen häufig. Man habe die Chemikalie ABC in Lebensmittel XYZ gefunden. Der Stoff ABC sei in XYZ enthalten.

Statistikprofessor Walter Krämer möchte mit seinem Buch „Die Angst der Woche“ aufklären, beruhigen und den Blick auf tatsächliche Risiken lenken. Er beschreibt, wie solche Meldungen aufgebaut sind, und warum. Anhand vieler Beispiele erläutert er, dass der beschriebene Sachverhalt keine echte Gefahr darstellt. Das erfolgt mit Vergleichen, Verweisen auf wissenschaftliche Studien und auch mit gesundem Menschenverstand. Bedrückend sind die Beispiele, bei denen die gut gemeinten oder politisch motivierten Gegenmaßnahmen mehr



Menschenleben kosten als der vermeintlich unhaltbare Ausgangszustand. Besonders starke Passagen sind die, in denen die extrem geringe zusätzliche Gefahr durch von Menschen gemachte Belastungen mit denen verglichen wird, die von unserer natürlichen Umgebung und Nahrung ausgehen. In ein paar weiteren Kapiteln werden einzelne Themen detaillierter behandelt.

Kann man aber ein Buch empfehlen, das sich mit damals aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen beschäftigt, das aber schon 2012 erschienen ist? Sicher. Man erinnert sich in einzelnen Fällen, wie man selber solche Meldungen aufgenommen hat. Was damals als untragbar und bedrohlich dargestellt wurde, wurde schon längst vom nächsten wichtigen Tagesthema verdrängt. In der Rückschau blickt man auf solche Meldungen gelassener zurück. Aber die Analyse der wiederkehrenden Muster dieser Meldungen, die man heute weiterhin erkennen kann, macht dieses Buch so wichtig.

Jürgen Köhn

Wenn es ums Geld geht, ist Deine Stimme wichtig

„Kirche verwalten – Zukunft gestalten“: Das ist das Motto der Kirchenverwaltungswahlen am 24. November 2024. Warum diese auch für unseren Pfarrverband „brücken-schlag“ so wichtig sind, warum es sich lohnt mitzumachen, und wer dafür kandidieren kann, lesen Sie hier:

Im Winter ist es oftmals bitter kalt im Kirchenraum. Soll geheizt werden, und wenn ja, ab wann? Die kirchliche Bücherei wünscht sich neue Bücher und Medien. Doch ist dafür Geld vorhanden? An den Pfarrgemeinderat sind Wünsche herangetragen worden nach einer helleren Beleuchtung im Kirchenraum. Soll dem nachgegangen werden, oder sind die vorhandenen Lichtquellen ausreichend? Die Kirchenorgel müsste dringend überholt werden. Kann die Kirchengemeinde das finanziell stemmen, oder ist es den Gottesdienstbesuchern und dem Organisten zuzumuten, wenn einige Töne etwas schräg durch den Raum klingen? Nur vier von vielen Fragen, bei denen es ums Geld geht. Und das ist die Aufgabe die Frauen und Männer, die ehrenamtlich in der Kirchenverwaltung tätig sind. Zusammen mit dem Pfarrer beraten und entscheiden sie über die Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, beschließen den Haushaltsplan und entscheiden, welche Vorhaben finanziell unterstützt werden und welche nicht.

Die Macht ist mit Euch

Egal, ob bauliche Maßnahmen an kirchlichen Gebäuden sowie deren Unterhalt, Anstellung von Personal in der Kirchenstiftung inklusive der Arbeitsverträge oder Unterstützung pfarrlicher Gruppen: ohne die Zustimmung der Kirchenverwaltung würde – im schlimmsten Falle – beispielsweise Regen durchs undichte Kirchendach fallen, das Pfarrbüro wegen Personalmangels unbesetzt bleiben oder das Hüttenlager der Ministranten aus Geldmangel entfallen. Und: Immer wieder erhält die Kirchenstiftung auch freiwillige Zuwendungen, die nicht an



KIRCHE VERWALTEN
ZUKUNFT GESTALTEN
24. November 2024
www.kirchenverwaltungswahl.de

einen bestimmten Zweck gebunden sind. Dann stellt sich vielleicht die Frage: Neue Hefte für die Maiandacht, weil viele der alten schon auseinanderfallen, einen neuen Anstrich für Kirche oder lieber ein modernes Kunstwerk für den Kircheninnenraum? – Egal, welche Entscheidung getroffen wird, ohne die Zustimmung für die Finanzierung durch die Kirchenverwaltung bleiben alle guten Ideen nur ein Wunschtraum.

Mitmachen, es geht ums Geld

Wer gerne auf der Kandidatenliste am 24. November stehen möchte, sollte sich näher erkundigen. Denn Ende Oktober wird diese vom Wahlausschuss verbindlich festgelegt. Kandidieren können alle Frauen und Männer, die ihren Wohnsitz in der Kirchengemeinde haben und Mitglied der römisch-katholischen Kirche sind. Außerdem müssen sie zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 18 Jahre alt sein. Wichtig: Für Schwanstetten und Rednitzhembach gibt es getrennte Kirchenverwaltungen. Das Gremium umfasst aktuell jeweils fünf bzw sechs Mitglieder.

Rechte und Pflichten

Das Amt dauert sechs Jahre. Eine Wiederwahl danach ist selbstverständlich möglich. Das gewählte Gremium bestimmt aus seiner Mitte dann eine Person, die das Amt des Kirchenpflegers ausübt. Er oder sie hat als besondere Aufgabe der Kassen- und Rechnungsprüfung. In Rednitzhembach ist dies aktuell Otto Regnet, in Schwanstetten Willy Eckert. Mindestens zweimal im Jahr – im Bedarfsfalle auch öfters – findet zusammen mit dem Pfarrer die sogenannten Kirchenverwaltungssitzungen statt. Frauen und Männer, die sich in der Kirchenverwaltung engagieren, leisten nicht nur einen wertvollen Dienst für die Gemeinschaft, sondern können aktiv an der Zukunft des Pfarrverbandes „bücken-schlag“ mitbestimmen. Für weitere Informationen sowie Bewerbungen ist das Pfarramt zuständig.

Auf der Homepage des Bistums Eichstätt gibt es noch mehr Details:

www.bistum-eichstaett.de/kv-wahl

Kirchenverwaltung: Wählen, oder gewählt werden?



Willy Eckert blickt zurück

Nach weiteren sechs Jahren Amtszeit hat der Kirchenpflege Willy Eckert aus Schwanstetten zurückgeblickt, mit welchen Themen sich unter anderem die Kirchenverwaltung beschäftigen durfte oder musste. Ein großer Teil der Arbeit der Kirchenverwaltung ist geprägt von

den Aufwänden, die für die Liegenschaften, sprich: unser Kirchenzentrum, erbracht werden müssen. Das waren beispielsweise (nicht chronologisch geordnet und nicht nur aus der letzten Amtszeit):

Zusammenschluß der Kindertageseinrichtungen im Dekanat Roth-Schwabach, Abdichten des Kirchendachs, Anlage des Urnenfelds im Friedhof, Einschaltung des Glockenturms, Erneuerung der Aufhängung der Glocken, Renovierung der Anlage im Innen- und Außenbereich, Fällen diverser Bäume, Hecken schneiden (jährlich), Grabsteinüberprüfungen (jährlich), Kirchenputz, Unterstützung bei der Organisation diverser Veranstaltungen und Feste, ...

Wenn Sie mehr über die Arbeit in der Kirchenverwaltung erfahren möchten, ist das direkte Gespräch der beste Weg. Der QR-Code führt Sie zu den Kontaktdaten auf unserer Homepage.



Fahrplan zur Wahl

Zu wählen sind jeweils 4 Kandidaten für die Dauer von 6 Jahren

Verantwortlich für die KV-Wahl ist der Wahlausschuss, der bis zum 29. September sowohl für Rednitzhembach als auch Schwanstetten zu bilden ist. Diese Wahlausschüsse sind unter anderem für die korrekte Aufstellung der Kandidatenliste verantwortlich.

Wie kann man selber für die Kirchenverwaltungswahl kandidieren? Bei Interesse wenden Sie sich bitte für weitere Infos bis 20. Oktober an unser Pfarrbüro.

Der Wahlausschuss erstellt die Wahlliste der Kandidaten, die zum 27. Oktober per Aushang in den Kirchen und auf der Homepage veröffentlicht wird. Wichtig! Ab diesen Zeitpunkt können die Briefwahl-Unterlagen im Pfarrbüro bis 20. November beantragt werden.

Die Wahllokale sind in den beiden Kirchenzentren am 23./24. November vor und nach den Gottesdiensten geöffnet. Wahlberechtigt sind alle volljährigen röm-kath. Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz im Bereich der Kirchengemeinde

Impressionen vom Mini-Tag – tolle Gemeinschaft





Aus dem Kath. Kinderhaus Rednitzhembach

artenaktion

Auch in diesem Jahr brauchte unser Garten einen „Frühjahrsputz“. Die Erzieherinnen des Kinderhauses trafen sich an einem Nachmittag, um das Unkraut zu jäten, Blätter zu kehren, Büsche zu verschneiden und vieles mehr. Sehr wichtig war es uns, dass die Spielhütten aufgeräumt und gesäubert wurden.



Einige Tage später erhielten wir einen Anhänger Erde für unsere Beete und Hochbeete. Hier durften die Kinder helfen und waren mit Eifer dabei. Mit ihren kleinen Schaufeln und Schubkarren transportierten sie die Erde. Vielen Dank an Herrn Ludwig Olah, der uns die Erde brachte und tatkräftig half.

Tag der offenen Gruppentür



Seit einiger Zeit gibt es in unserem Kinderhaus einmal in der Woche einen „Tag der offenen Gruppentür“. Alle Kinder dürfen ihre vertraute Gruppe verlassen und in einer anderen Gruppe, in der Halle oder auch im Garten spielen. Die Kleineren kommen manchmal an der Hand der Erzieherin und schauen sich die Spielmöglichkeiten nur an, andere warten schon darauf, durch eine geöffnete Gruppentür zu schlüpfen, um neugierig andere Räume zu erkunden. Besonders attraktiv ist der Garten. Hier kann man Fahrzeuge fahren, Fußball spielen ..., so lange wie man mag.

Aktionen für Vorschulkinder

Die letzten Monate und Wochen sind nun die Vorschulkinder in unserem Kinderhaus. Hier erleben sie neben ihrem Kinder-



gartenalltag noch viele schöne Aktionen. Sie durften eine Schulhausrallye bestreiten und eine Stunde Unterricht erleben.

Mit der S-Bahn und dem Regio ging es an einem Tag im Mai nach Georgensgmünd. Dort waren die Kinder ins Polizeitheater eingeladen und sahen das Stück „Ampelchaos in der Puppenstadt“.

Eine Extra-Führung durch unsere katholische Bücherei erlebten die Kinder im Juni. Frau Greubel erklärte den Kindern das System der Bücherei, zeigte den Kindern auch, wo die Bücher für Erstklässler stehen. Eine Geschichte wurde vorgelesen und am Ende erhielten sie eine kleine Schultüte.

Nun freuen sich die Vorschulkids noch auf die Abschlussnacht, den Abenteuerabend, die Sommerfeste, und auf die Bauernhoffahrt.

Aldi-Leergut-Bon-Kiste

Seit einiger Zeit hängt am Leergutkasten im Aldi eine Box, in die jeder seinen Pfandbon werfen und damit unser Kinderhaus unterstützen kann.

Wir wollen mit diesem Geld unser Aquarium, das über 40 Jahre alt ist, erneuern. Die ersten Bons wurden bereits ausgezahlt, wir danken für diese Spenden.





Aus dem Kath. Kinderhaus Schwanstetten

Gesund durchs Leben gehen – das kath. Kinderhaus besucht die Zahnarztpraxis

Keine Angst vor dem Zahnarzt haben unsere Kindergartenkinder, die zusammen mit ihren Erzieherinnen Anfang Mai in die Praxis von Frau Dr. Annett Albert und Frau Dr. Antje Latzko eingeladen waren. Die Kinder bekamen in den Behandlungsräumen kindgerecht die verschiedenen Geräte gezeigt (z. B. den Behandlungsstuhl, Spiegel, Sonde, Sauger ...) und deren Funktionen erklärt. Außerdem erhielten sie wichtige Hinweise für die tägliche Zahnpflege.

Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an das gesamte Zahnarzt-Team für die große Geduld, die unseren Kindern entgegengebracht wurde und für die anschaulichen Erklärungen.

Vorschulkinder besuchen Brunnenapotheke

Im Juni besuchten die Vorschulkinder des kath. Kinderhauses die Brunnenapotheke in Leerstetten. Die aufgeweckte Schar wurde herzlich vom Team der Apotheke begrüßt und anschließend in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Mitarbeiterinnen erklärten den Kindern die verschiedenen Arbeiten, die in einer Apotheke verrichtet werden.



Besonders klasse war, dass die Kinder selbst Hand anlegen durften: Sie stellten ihre eigene Handcreme und einen Kräutertee her. Hierbei mussten die Kinder die benötigten Zutaten abmessen, abwägen und anschließend ihren Tee in Tüten bzw. ihre Creme in Döschen abfüllen.

Die Mitarbeiterinnen nahmen sich sehr viel Zeit für die interessierten Kinder und beantworteten alle Fragen. Auf diesem Weg bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Atzler und seinem Team für die große Geduld.

Verkehrserziehung für die Vorschulkinder

Damit die Vorschulkinder zukünftig gut gerüstet sind für ihren Weg in die Schule, fand im Juni der praktische Teil der Verkehrserziehung durch die Verkehrspolizei statt.

Frau Schuster wiederholte mit den Kindern anhand von täglichen Beispielen das bereits erlernte theoretische Wissen. Die Verkehrspolizei trainierte mit den Vorschulkindern, wie sie sicher eine Straße, an der parkende Autos stehen, richtig überqueren oder wie sie sich an einer Ampel verhalten sollen.

Mit dem theoretischen Wissen und den praktischen Übungen sind nun unsere zukünftigen ABC-Schützen für ihren Schulweg gut gerüstet.

Umwelttheaterstück „Aufräumen mit Igel Willy“

Igel Willy hält Winterschlaf und träumt von seiner schönen, sauberen Wiese, auf der er lebt. Doch als er wieder aufwacht, traut er seinen Augen kaum und stöhnt: „Wo kommt denn dieser ganze Müll hier her“?

Von seinem Freund, dem Raben Ringo, erfährt Willy, woher die ganzen Abfälle kommen. Auch der Besitzer der Wiese, Willy Stachelkopf, ist sehr verärgert. Da sich Willy Stachelkopf mit einer richtigen Müllsortierung nicht auskennt, bekommt er tatkräftige Unterstützung von Igel Willy und dem Raben Ringo. Mit großer Begeisterung verfolgten unsere Kindergartenkinder das Geschehen auf der Bühne und sortierten den Müll fleißig mit. Die beiden Handpuppen wurden von Günter Geisler vom Märchentheater Aschaffenburg gespielt. Ermöglicht und finanziert wurde die Theatervorführung vom Landratsamt Roth.

Vorschulkinder besuchen die Feuerwehr

Anfang Juni besuchten unsere Vorschulkinder die Schwander Feuerwehr. Als sie dort angekommen waren, wurden sie von Regina, Andrea und Peter herzlich begrüßt. Den Kindern wurde kindgemäß theoretisches Wissen vermittelt. Hierbei stellten wir fest, dass sie von ihrem „Notruftraining“ im Frühjahr, das auch von Regina und Andrea im Kindergarten durchgeführt wurde, noch ganz viel wussten: es war noch bekannt, dass man im Ernstfall den Notruf 112 wählen muss und auch, welche Angaben am Telefon gemacht werden sollen. Danach wurde den Kindern die Umkleidekabine mit der Schutzausrüstungen der Feuerwehrleute gezeigt. Später wurden die verschiedenen Fahrzeuge und Geräte besichtigt und erklärt.



Abschließend durften die Kinder das Löschgruppenfahrzeug genauer unter die Lupe nehmen. Spannend war das schwingvolle Ausrollen eines Schlauches mit anschließenden Wasserspritzen. Zum Schluss ging es mit der Drehleiter hoch hinauf.

Unsere Vorschulkinder hatten großen Spaß bei diesem besonderen Ausflug. Vielen Dank, dass wir kommen durften.

Das Kinderhaus-Team

Erstkommunion und Firmung in unserer Pfarrei



Unter dem Leitwort „Trotzdem“ haben junge Gläubige aus beiden Kirchenorten das Sakrament der Firmung empfangen. Am 22. Juni bekräftigten die Jugendlichen, ihr Leben im Glauben weiter führen zu wollen.

Das Firm-Motto „Trotzdem“ verdeutlicht, dass ein gläubiges Leben – leider – nicht dem allgemeinen Trend der in unserer Gesellschaft entspricht, die sich von beiden christlichen Kirchen entfernt.

Unsere gefirmten Gemeindeglieder möchten ihr Leben entgegen diesem Trend gestalten. Wir alle wollen sie dabei unterstützen.

Zehn junge Christinnen und Christen aus Rednitzhembach empfangen das Sakrament der Erstkommunion. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion folgten dem Leitwort „DU gehst mit!“ Der Weg gemeinsam mit Gott wurde zunächst ähnlich wie eine Wanderung betrachtet.

Insbesondere längere oder schwierige Wege erfordern eine gute Vorbereitung und sollten nur mit angemessener Ausrüstung angegangen werden. Rucksack, Kompass, Regen- und Wechselkleidung, ausreichend Getränke, ein Zelt und – ganz besonders wichtig – eine Wanderkarte.



Doch der Weg eines Gläubigen, der Jesus folgt, will anders angegangen werden. Dem Weg Jesu im Glauben und mit Vertrauen zu folgen, wird ausreichen. Was immer auf dem Weg kommen mag.

In Ps 23 heißt es „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“.

Dieses Bild des schützenden Hirten, die Gemeinschaft bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion und der gemeinsame erste Gang zum Tisch des Herrn verdeutlichen, dass Glaube in der Gemeinschaft besonders stark macht.



Brunnen Apotheke

Brunnen-Apotheke · Bernhard Atzler e.K.

**Brunnenstraße 8 · 90596 Schwanstetten · Telefon 09170 7274 · Fax 09170 977070
info@brunnen-apo.net**

Begegnungswochenende der Pfadis in Schernfeld



Am Freitag, den 3. Mai, war es mal wieder so weit und die Pfadi-Stufe machte sich auf den Weg zum Frühjahrs-Begegnungswochenende nach Schernfeld ins Wald-Erlebniszentrum, um ein gemeinsames Wochenende mit den Pfadis aus Weißenburg, Gunzenhausen und Ingolstadt zu verbringen. Dort angekommen haben die Pfadis ihre Hütten bezogen und die Jurte aufgebaut. Nach einer kurzen Kennenlernrunde ging es direkt zum Abendessen.

Beim anschließenden Lagerfeuer ließen die Pfadfinder den Abend mit Liedern und Stockbrot ausklingen. Am nächsten Tag starteten die Jugendlichen, nach einem guten Frühstück, mit einem Stationenlauf durch das Wald-Erlebniszentrum in den Tag. Im Verlauf des Nachmittags pflanzten und kochten die Pfadis ihr Abendessen selbständig. Im Anschluss an dieses gab es weiteres Programm in Form einer Quizrunde zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt. Nachdem es vollständig dunkel

geworden war, wurde ein Lichtspiel gespielt, bei dem durch Morsecodes das Schlüsselwort herausgefunden werden konnte.

Am dritten und letzten Tag hieß es, nach einer einer kurzen Morgenrunde: Aufräumen und zusammenpacken! Vor der Abreise traf man sich noch zu einer abschließenden Reflektionsrunde, wonach es dann wirklich nach Hause ging. Insgesamt haben die Pfadis ein abenteuerreiches Wochenende mit tollen neuen Begegnungen und Erfahrungen erlebt. Dabei konnten sie – ganz nebenbei – viele Informationen rund um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit sammeln. Die Pfadfinder freuen sich schon auf den nächsten Ausflug!

*Elisabeth Scherübl, Franziska Kolb und Clara Köglmayr
Pfadi-Stufe*



Neues Feuer auf Jugendpfingstfestival in Eichstätt

Stell dir vor: Ein Schlagzeug, eine Band, die frische Musik spielt, und eine Nebelmaschine, die eine faszinierende Lichtershow kreiert – und all das in einer ehrwürdigen, alten Kirche. Dieses beeindruckende Erlebnis gab es am Pfingstwochenende im Kloster Rebdorf, etwas außerhalb von Eichstätt.

Mehr als 100 junge Menschen kamen zusammen, um ein Wochenende voller Freude, Gemeinschaft und der spürbaren Präsenz Gottes zu erleben. Langeweile? Fehlanzeige! Ein Highlight folgte dem nächsten, sodass wir abends erschöpft, aber erfüllt von den Erlebnissen ins Bettenlager fielen.

Wir genossen gemeinsame Zeiten im Lobpreis, hörten inspirierende Talks, nahmen an Workshops teil, feierten Gottesdienst und den Abend der Barmherzigkeit und ließen den Tag an der Outdoor-Bar bei leckeren Cocktails ausklingen. Doch das wahre Highlight waren die Begegnungen: Umarmungen von alten Freunden, die man jedes Jahr wieder in Eichstätt trifft, Gespräche mit neuen Gesichtern und Begegnungen mit dem Heiligen Geist.



Egal ob jung oder alt, wir alle waren auf einer Wellenlänge, verbunden durch unseren Glauben an Jesus. Voller Vorfreude hoffen wir, bald wieder sagen zu können: Endlich ist wieder Pfingsten!

Pfadfinder: Knotenkunde und Sternwallfahrt

Knotenkunde für Wölflinge, Jupfis und Rover

Am 26. April hatten die drei Pfadfinderstufen einen segelbegeisterten Gast zu Besuch, der den Kindern verschiedene nützliche Knoten zeigte. Herr Markus Engel aus Rednitzhembach verbrachte den Nachmittag gemeinsam mit uns und half Kindern wie Leitern beim Einüben der teils kniffligen Abläufe. Was alleine nicht gleich gelingen wollte, klappte – wie so oft – in Teamarbeit durch die Hilfe anderer. Wir hatten eine kurzweilige Zeit und möchten das Thema „Knotenkunde“ auch in Zukunft weiter mit den Pfadfindern vertiefen.



Sternwanderung zur Oberfichtenmühle

Seit 2014 – das wurde damals von Pfarrer Tobias Scholz eingeführt – machen sich an Christi-Himmelfahrt Christen aus Rednitzhembach und Schwanstetten auf den Weg zur Oberfichtenmühle, um zusammen die Heilige Messe zu feiern. Dies ist eine Erinnerung an jenen Ort, wo sich ab 1940 in einem kargen Beetsaal die damals kleine katholische Gemeinde zum Gottesdienst getroffen hatte. Seit 2018 schließen sich auch die Wendelsteiner diesem Brauch an und feiern mit.



Von Beginn an waren wir Pfadfinder der DPSG Schwanstetten-Rednitzhembach dabei. So starteten wir auch dieses Jahr am 9. Mai gegen 9:00 Uhr gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Schwanstetten und machten uns zu Fuß vom katholischen Kirchenzentrum Schwanstetten auf in Richtung Oberfichtenmühle. Dort zelebrierte Pfarrer Michael Kneißl gemeinsam mit Pfarrkurat Bernhard Kroll die Heilige Messe. Musikalisch umrahmt wurde die liturgische Feier durch den evangelischen Posaunenchor Rednitzhembach und den gemeinsamen Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinden.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde gemeinsam gegessen und getrunken. Weißwürste, Wiener, diverse Brote und Kaltgetränke waren vorbereitet und fanden reißenden Absatz. Aber das war ja auch kein Wunder, bei dem perfekten Wetter. Die Kinder hatten auf dem Fußweg – hin und zurück etwa 7 km – und auch in der Gemeinschaft riesigen Spaß. Jede(r) wollte mal das Banner tragen und jeder Schuttberg wurde erklimmt. Und die Erwachsenen kamen unterwegs miteinander ins Gespräch und tauschten sich aus. Für alle eine runde Sache – einfach einmal Atem holen für die Seele.

Richard Seidler

Was Gott Noah versprochen hat:

In einer Zeit, als viele Menschen immer böser und gemeiner zueinander wurden, schickte Gott ein großes Unwetter, das alles Leben auf der Erde vernichten sollte.

Noah aber war von Gott ausgewählt worden, mit seiner Familie und je zwei Tieren aller Arten zu überleben.

Gott gab Noah eine Anleitung, wie er ein großes Schiff, eine Arche, bauen sollte, worin sie die große Flut gut überstehen konnten.

Als die Erde viele Tage später wieder trocken war, konnten Noah und all die Tiere die Arche verlassen und ein neues Leben beginnen.

Nach der Flut hat Gott Noah versprochen, das Leben auf der Erde für alle Zeiten zu schützen: Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht sollen niemals aufhören.

Ein Regenbogen nach einem Unwetter soll ein Zeichen sein, dass Gott und die Menschen für immer zusammen gehören. Himmel und Erde sind dadurch verbunden. Du kannst es sehen, aber niemals fassen.



Findest du fünf Unterschiede?



Auflösung:



Ein zusätzliches
Lächeln verschenken

Verzeihen für
ein unfaires Wort

Eine Entschuldigung
aussprechen, bevor
die Sache groß wird



**WAS TRÄGE
ICH BEI?**
FÜR EINE FRIEDLICHE WELT

Eine andere Meinung
ertragen

Ein Gerücht nicht
weiter streuen